

02

KONZERN - ABSCHLUSS

30	Konzern-Bilanz
31	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
31	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
32	Konzern-Kapitalflussrechnung
33	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

03

KONZERN - ANHANG

34	Allgemeine Angaben und angewandte Rechnungslegungsgrundsätze
38	Angaben zum Konsolidierungskreis
39	Konsolidierungsgrundsätze
39	Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei Lekkerland
44	Erläuterungen zur Bilanz
59	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
62	Sonstige Angaben
62	Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten
64	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
64	Segmentberichterstattung
66	Finanzrisiko- und Kapitalmanagement
66	Angaben über Beziehungen zu und Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen
67	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Konzern-Abschluss

Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva in T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte		280.779	290.395
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	147.878	137.731
Sachanlagen	5.1	88.550	94.918
Finanzanlagen	5.1	2.198	2.169
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	5.1	154	115
Sonstige Vermögenswerte	5.5	4.579	3.373
Finanzielle Vermögenswerte	5.6	17.367	32.204
Aktive latente Steuern	5.2	20.053	19.885
Kurzfristige Vermögenswerte		1.114.245	1.056.209
Vorräte	5.3	385.554	364.305
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.4	445.606	427.134
Ertragsteuerforderungen	5.5	1.235	15
Sonstige Vermögenswerte	5.5	155.872	146.661
Finanzielle Vermögenswerte	5.6	19.035	2.844
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.7	104.929	112.578
Vermögenswerte aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	5.12	2.014	2.672
Bilanzsumme		1.395.024	1.346.604

Passiva in T€	Anhang	31.12.2016	31.12.2015
Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital*	5.8	168.810	168.741
Kapitalanteile		40.000	40.000
Gebundene Konzern-Rücklagen		102.070	102.070
Erwirtschaftetes Konzern-Kapital		27.691	24.966
Übrige Rücklagen		-4.496	-1.664
Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile		3.545	3.369
Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.226.214	1.177.863
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		129.039	223.716
Rückstellungen	5.9	25.982	26.313
Finanzverbindlichkeiten	5.10	98.341	192.980
Sonstige Verbindlichkeiten	5.11	554	922
Passive latente Steuern	5.2	4.162	3.501
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		1.097.175	954.147
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.11	818.517	780.144
Ertragsteuerrückstellungen	5.9	3.456	3.523
Sonstige Rückstellungen	5.9	114.164	107.596
Finanzverbindlichkeiten	5.10	108.891	14.030
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5.11	347	349
Sonstige Verbindlichkeiten	5.11	44.899	35.441
Schulden in Verbindung mit nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	5.12	6.901	13.064
Bilanzsumme		1.395.024	1.346.604

* Die Summe des gezeichneten Kapitals und der Rücklagen, die den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind, beträgt 165.265 T€.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

in T€	Anhang	2016	2015
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Umsatzerlöse	6.1	13.002.592	12.484.431
Kosten des Umsatzes	6.2	12.382.123	11.888.656
Bruttoergebnis vom Umsatz		620.469	595.775
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	29.571	32.652
Vertriebskosten	6.4	418.741	416.997
Verwaltungskosten	6.5	145.879	144.942
Operatives Ergebnis		85.420	66.488
Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	6.7	39	9
Zinserträge	6.7	2.086	1.656
Zinsaufwendungen	6.7	10.521	10.184
Ergebnis der Geschäftstätigkeit		77.024	57.969
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.8	14.892	12.078
Konzern-Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		62.132	45.891
Nicht fortgeführter Geschäftsbereich			
Konzern-Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	6.9	- 1.925	241
Konzern-Jahresergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter		60.207	46.132
Davon:			
Erwirtschaftetes Konzern-Kapital		58.983	45.290
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		1.224	842

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

in T€	2016	2015
Konzern-Jahresergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter	60.207	46.132
Sonstiges Ergebnis		
Posten, die nie in den Gewinn und Verlust umgliedert werden		
Bewertungsänderungen der Pensions-Rücklage	- 2.592	253
Latente Steuern auf neutrale Bewertungsänderungen der Pensions-Rücklage	478	- 24
	- 2.114	229
Posten, die in den Gewinn und Verlust umgliedert wurden oder werden können		
Währungsumrechnungsdifferenzen	258	1.789
Bewertungsänderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	- 1.870	1.024
Latente Steuern auf neutrale Bewertungsänderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage	538	- 324
	- 1.074	2.489
Gesamtes sonstiges Ergebnis	- 3.188	2.718
Konzern-Gesamtergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter	57.019	48.850
Davon:		
Ergebnisanteil Konzern	55.795	48.008
Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile	1.224	842

Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

in T€	Anhang	2016	2015
Operatives Ergebnis	9	85.420	66.488
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	6.10	38.591	36.864
Veränderung der Rückstellungen		3.241	23.394
Nettoergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		54	-175
Veränderung der Vorräte		-21.249	-1.650
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-18.472	-32.042
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		38.373	23.329
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva		1.587	-6.665
Gezahlte Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-15.092	-10.212
Nicht zahlungswirksame Veränderungen		1.483	1.093
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		113.936	100.424
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		-8.226	827
Gesamt-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		105.710	101.251
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-35.381	-38.051
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		370	1.737
Auszahlungen aufgrund Veränderung des Konsolidierungskreises		-2.594	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen		93	96
Cashflow aus der Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		-37.512	-36.218
Cashflow aus der Investitionstätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		0	0
Gesamt-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-37.512	-36.218
Auszahlungen an Gesellschafter		-55.903	-40.996
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile		-1.039	-857
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-10.216	-11.256
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		0	-53.987
Ausgabe von Darlehen		-123	0
Zinseinzahlungen		1.566	1.831
Zinsauszahlungen		-10.582	-10.513
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche		-76.297	-115.778
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		27	335
Gesamt-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-76.270	-115.443
Summe Cashflows		-8.072	-50.410
Summe Finanzmittel am Anfang der Periode		115.071	164.390
Wechselkurseinflüsse auf den Bestand des Finanzmittelfonds (davon entfallen -72 T€ auf den nicht fortgeführten Geschäftsbereich)		-237	1.091
Finanzmittel am Ende der Periode*		106.762	115.071
abzüglich Ausweis des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs		-1.833	-2.493
Finanzmittel am Ende der Periode*	9	104.929	112.578
darin enthalten ein Finanzmitteltransfer von den fortgeführten Geschäftsbereichen in den nicht fortgeführten Geschäftsbereich		7.611	0

* Bezüglich der Definition Finanzmittel vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 9

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Entwicklung des von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellten Kapitals und Eigenkapitals

	Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital						Eigenkapital		Gesamt
	Kapital- anteile	Gebundene Konzern- Rücklagen	Erwirt- schaftetes Konzern- Kapital	Unterschied aus der Währungs- umrechnung	Cashflow- Hedge- Rücklage	Pensions- rücklage	Von den Gesellschaf- tern lang- fristig zur Verfügung gestelltes Kapital	Ausgleichs- posten für nicht beherr- schende Anteile	
in T€	Übrige Rücklagen								
Stand 01.01.2015	40.000	102.070	20.672	1.598	13	-5.993	158.360	3.384	161.744
Ausschüttung an Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	-857	-857
Konzern-Jahresergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter	0	0	45.290	0	0	0	45.290	842	46.132
Entnahmen der Gesellschafter	0	0	-40.996	0	0	0	-40.996	0	-40.996
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	1.789	700	229	2.718	0	2.718
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	4.294	1.789	700	229	7.012	-15	6.997
Stand 01.01.2016	40.000	102.070	24.966	3.387	713	-5.764	165.372	3.369	168.741
Umgliederung aufgrund der Abgel- tung von Pensionsverpflichtungen	0	0	-355	0	0	355	0	0	0
Ausschüttung an Gesellschafter	0	0	0	0	0	0	0	-1.039	-1.039
Konzern-Jahresergebnis vor Entnahmen der Gesellschafter	0	0	58.983	0	0	0	58.983	1.224	60.207
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	-9	-9
Entnahmen der Gesellschafter	0	0	-55.903	0	0	0	-55.903	0	-55.903
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	258	-1.332	-2.114	-3.188	0	-3.188
Konzern-Gesamtergebnis	0	0	2.725	258	-1.332	-1.759	-108	176	68
Stand 31.12.2016	40.000	102.070	27.691	3.645	-619	-7.523	165.264	3.545	168.810

Konzern-Anhang

1 Allgemeine Angaben und angewandte Rechnungslegungsgrundsätze

Die Lekkerland AG & Co. KG, Frechen, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter A 18122, und ihre Tochtergesellschaften bilden einen europäischen Handelskonzern. Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit bildet der Handel mit Convenience-Produkten wie Tabakwaren, Süßwaren, Getränken, Snacks, Fast Food, Frischeprodukten, Non-Food und electronic value-Produkten, zum Beispiel Artikel wie e-loading, Telefonkarten und Vignetten sowie Logistikdienstleistungen.

Beliefert werden insbesondere Tankstellenshops internationaler und regionaler Mineralölgesellschaften, Kaufhäuser, Lebensmittel- und Getränkemarkte, Fast Food-Ketten, Kioske, Kantinen, Bäckereien sowie viele weitere Anbieter für den bequemen Genuss On-the-go.

Der Konzern-Abschluss der Lekkerland AG & Co. KG, Frechen, Deutschland, für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, unter Anwendung und Beachtung der zusätzlichen Anforderungen des § 315a Abs. 3 in Verbindung mit Abs. 1 HGB aufgestellt. Die grundsätzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzern-Abschlusses ergibt

sich aus §§ 290 ff. HGB in Verbindung mit § 264a HGB. In den Geschäftsjahren 2015 und 2016 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf diese Geschäftsjahre anzuwenden waren. Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern-Abschluss nach IFRS zum 31. Dezember 2016 erfolgen für alle Konzern-Unternehmen einheitlich. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Konzern-Bilanzstichtag aufgestellt. Der Vorstand der Komplementärin Lekkerland AG hat den Konzern-Abschluss am 29. März 2017 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzern-Abschluss zu prüfen und zu erklären, ob er der Gesellschafterversammlung die Billigung des Konzern-Abschlusses empfiehlt.

Der Ausweis und die Erläuterungen zu den im Konzern-Abschluss der Lekkerland AG & Co. KG bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie zu Erträgen und Aufwendungen erfolgen in Tausend Euro (T€). Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Weiter wird darauf hingewiesen, dass der nicht fortgeführte Geschäftsbereich entsprechend den Vorschriften des IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie im Anhang umgegliedert wurde und gesondert dargestellt wird.

1.1 Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen im Geschäftsjahr 2016

Standard/ Interpretation	Kurze Erläuterung der Änderung	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre ab	Auswirkungen auf Lekkerland	
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	Die Änderungen zielen darauf ab, die Angaben zu verbessern und die Unternehmen zur Ermessensausübung anzuhalten, wenn diese in Anwendung von IAS 1 bestimmen, welche Angaben ihr Abschluss enthalten soll.	01.01.2016	Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss.
IAS 16/ IAS 38	Leitlinien zur Anwendung von bestimmten Abschreibungsmethoden	Mit den Änderungen werden Leitlinien dazu zur Verfügung gestellt, welche Methoden für die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten verwendet werden können, insbesondere was erlösorientierte Abschreibungsmethoden betrifft.	01.01.2016	Zurzeit keine
IAS 27	Einzelabschlüsse	Durch die Änderungen wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen im separaten Abschluss eines Investors wieder zugelassen.	01.01.2016	Zurzeit keine
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	Der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellen wie in IFRS 3 definiert, hat alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen.	01.01.2016	Zurzeit keine
Annual Improvements 2012 – 2014	Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS	IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer IAS 34: Zwischenberichterstattung IFRS 5: Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben	01.01.2016	Zurzeit keine

1.2 Künftig anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen des IASB

Standard/Interpretation*	Kurze Erläuterung der Änderung	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre ab	Auswirkungen auf Lekkerland
IAS 7	Kapitalflussrechnungen Die Änderungen folgen der Zielsetzung, dass ein Unternehmen Angaben bereitzustellen hat, die es Adressaten von Abschlüssen ermöglichen, Veränderungen in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit beurteilen zu können. Die zusätzlichen Erläuterungen beziehen sich auf den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.	01.01.2017**	Zurzeit keine
IAS 12	Ertragsteuern Die Änderungen an IAS 12 zielen insbesondere darauf ab, die Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten klarzustellen, die in der Praxis derzeit unterschiedlich gehandhabt wird.	01.01.2017**	Zurzeit keine
Annual Improvements 2014–2016	Änderung von IFRS 12 Mit der Ergänzung von IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ wird der Anwendungsbereich präzisiert, ob eine Klassifizierung als IFRS 5-Fall „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ die Angabepflichten tangiert oder nicht.	01.01.2017**	Zurzeit keine
IFRS 9	Finanzinstrumente Der Standard regelt umfassend die Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 hervorzuheben sind insbesondere die neuen und in der jüngsten Fassung von IFRS 9 überarbeiteten Klassifizierungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte. Diese beruhen auf den Ausprägungen des Geschäftsmodells sowie den vertraglichen Zahlungsströmen finanzieller Vermögenswerte. Ebenfalls grundlegend neu sind die Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen, welche nun auf einem Modell der erwarteten Verluste basieren. Auch die Abbildung bilanzieller Sicherungsbeziehungen ist unter IFRS 9 neu geregelt und darauf ausgerichtet, stärker das betriebliche Risikomanagement abbilden zu können.	01.01.2018	Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Es können sich Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 9 ergeben. Im Rahmen des bereits gestarteten Projekts zur Einführung des IFRS 9 bei Lekkerland werden die Auswirkungen des neuen Standards auf den IFRS-Konzernabschluss im Laufe des kommenden Geschäftsjahres analysiert.
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme. Die Anwendung von IFRS 15 ist für alle IFRS-Anwender verpflichtend und gilt für fast alle Verträge mit Kunden – die wesentlichen Ausnahmen sind Leasingverhältnisse, Finanzinstrumente und Versicherungsverträge. Das Datum der erstmaligen verpflichtenden Anwendung von IFRS 15 wurde auf den 1. Januar 2018 verschoben.	01.01.2018	Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Übergangsvorschriften des IFRS 15 erlauben neben einer vollständigen retrospektiven auch eine modifizierte retrospektive Erstanwendung. Im Rahmen des bereits gestarteten Projekts zur Einführung des IFRS 15 bei Lekkerland werden die Auswirkungen des neuen Standards auf den IFRS-Konzernabschluss im Laufe des kommenden Geschäftsjahres analysiert und über die Konkretisierung der vorgesehenen Alternativen hinsichtlich einer retrospektiven Erstanwendung entschieden.
IFRS 15	Klarstellungen zu IFRS 15 Die Änderungen stellen Übergangserleichterungen für modifizierte und abgeschlossenen Verträge dar.	01.01.2018**	Im Rahmen des bereits gestarteten Projekts zur Einführung des IFRS 15 bei Lekkerland werden die Auswirkungen der Klarstellung Berücksichtigung finden.
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und im Voraus geleistete Gegenleistung Diese Interpretation zielt darauf ab, die Bilanzierung von Geschäftsvorfällen klarzustellen, die den Erhalt oder die Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung beinhalten.	01.01.2018**	Zurzeit keine
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien Die Änderungen dienen der Klarstellung der Vorschriften in Bezug auf Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Insbesondere geht es darum, ob im Bau oder in der Erschließung befindliche Immobilien, die vorher als Vorräte klassifiziert wurden, in die Kategorie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umgegliedert werden können, wenn es eine offensichtliche Nutzungsänderung gegeben hat.	01.01.2018**	Zurzeit keine
Annual Improvements 2014–2016	Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS IFRS 1: Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2018**	Zurzeit keine

Standard / Interpretation*	Kurze Erläuterung der Änderung	Anwendungs- pflicht für Geschäftsjahre ab	Auswirkungen auf Lekkerland
IFRS 16	Leasingverhältnisse IFRS 16 führt Vorgaben zur bilanziellen Abbildung von Leasingverhältnissen ein, welche seitens des Leasingnehmers zu weitreichenden Änderungen führen. Ein Leasingnehmer erfasst ein Nutzungsrecht (right-of-use-asset), das sein Recht auf die Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes darstellt, sowie eine Schuld aus dem Leasingverhältnis, die seine Verpflichtung zu Leasingzahlungen darstellt. Es gibt Ausnahmeregelungen für kurzfristige und geringwertige Wirtschaftsgüter. Die Rechnungslegung seitens des Leasinggebers ist vergleichbar mit dem derzeitigen Standard IAS 17 (Leasingverhältnisse). Der neue Standard IFRS 16 wird den derzeit geltenden Standard IAS 17 (Leasingverhältnisse) sowie IFRIC 4 (Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält) ersetzen.	01.01.2019**	Vorbehaltlich eines entsprechenden EU-Endorsements muss Lekkerland die Regelungen erstmalig am 1. Januar 2019 verpflichtend anwenden. Im Rahmen eines bereits gestarteten Projekts zur Einführung des IFRS 16 werden die Auswirkungen des neuen Standards im Laufe des kommenden Geschäftsjahres analysiert. Ohne derzeit konkrete quantitative Angaben machen zu können, werden sich bei Erstanwendung die Aktiva und die Schulden erhöhen und damit die Eigenkapitalquote vermindern. Mindesteigenkapitalanforderungen sowie andere finanzielle Kennzahlen, die im Rahmen von Kreditverträgen vereinbart wurden, sind durch den neuen Standard nicht betroffen, da gemäß vertraglicher Vereinbarung Änderungen der IFRS grundsätzlich keine Auswirkungen auf diese Kennzahlen haben.

* In der Tabelle werden neue Standards und Interpretationen aufgeführt, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Abschluss haben können. Verabschiedete Standards und Interpretationen, die erwartungsgemäß keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzern-Abschluss haben, werden nicht abgebildet.

** Standard bzw. Interpretation ist – vorbehaltlich der Übernahme in EU-Recht – erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2017 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden.

2 Angaben zum Konsolidierungskreis

2.1 Einbezogene Gesellschaften des Konsolidierungskreises 2016

In den Konzern-Abschluss der Lekkerland AG & Co. KG zum 31. Dezember 2016 sind neben der Lekkerland AG & Co. KG alle Gesellschaften nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen, auf die nach dem Control-Prinzip gemäß IFRS 10 ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann und die für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung sind. Im Geschäftsjahr 2016 hielt die Lekkerland AG & Co. KG an allen vollkonsolidierten Beteiligungsunternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Anteile.

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2016 umfasst neben der Lekkerland AG & Co. KG folgende in- und ausländische Tochtergesellschaften:

Vollkonsolidierte Gesellschaften: Name und Sitz	31.12.2016 Anteil in %
Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG, Frechen, Deutschland	100,00
TRIMEX Transit Import Export Carl Nielsen GmbH & Co. KG, Frechen, Deutschland	100,00
cofact financial services GmbH, Elz, Deutschland	100,00
Lekkerland information systems GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
MEDIAPOINT GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
audio media vertrieb GmbH, München, Deutschland	100,00
Lekkerland Europa Holding GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
und deren Tochtergesellschaften:	
Lekkerland (Schweiz) AG, Brunegg, Schweiz	100,00
Europrocurement AG, Basel, Schweiz	100,00
Lekkerland Holding-Gesellschaft mbH, Ternitz, Österreich	100,00
Lekkerland Handels- und Dienstleistungs GmbH, Ternitz, Österreich	100,00
Lekkerland Finanzierungs Gesellschaft mbH, Ternitz, Österreich	100,00
convivo GmbH, Wien, Österreich	100,00
Lekkerland Finance B.V., Son, Niederlande	100,00
Gilden Holding B.V., Son, Niederlande	100,00
Lekkerland Beheer N.V., Son, Niederlande	100,00
Lekkerland Nederland B.V., Son, Niederlande	100,00
Convenience Concept Holding B.V., Son, Niederlande	100,00
Lekkerland Vending Services B.V., Son, Niederlande	100,00
Convenience Concept B.V., Son, Niederlande	100,00
Sutrans N.V., Temse, Belgien	100,00
Conway – The Convenience Company België N.V., Temse, Belgien	100,00
Conway – The Convenience Company S.A., Quer, Spanien	70,00
Convenience Concept SL Spain, Quer, Spanien	70,00
Lekkerland Polska S.A., Warschau, Polen (i.L.)	100,00
Lekkerland Polska Holding GmbH, Frechen, Deutschland	100,00
Primero Holding GmbH, Wien, Österreich	100,00
EZV Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH, Frechen, Deutschland	88,00

Assoziierte Gesellschaften: Name und Sitz	31.12.2016 Anteil in %
Emere AG, Buchs, Schweiz	50,00

Es haben alle in die Konsolidierung einbezogenen deutschen Gesellschaften von der gesetzlich vorgesehenen Erleichterungsmöglichkeit gemäß § 264 Abs. 3 beziehungsweise § 264b HGB dahingehend Gebrauch gemacht, dass sie auf die Erstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie auf die Veröffentlichung ihrer jeweiligen Einzelabschlüsse zum 31. Dezember 2016 nach nationalem Recht verzichtet haben. Dies gilt entsprechend für die Prüfung der jeweiligen Einzelabschlüsse mit Ausnahme der Lekkerland AG & Co. KG, der Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG, der cofact financial services GmbH und der Lekkerland information systems GmbH.

Gesellschaften mit lediglich unwesentlichem Informationsgehalt für wirtschaftliche Entscheidungen, wie beispielsweise diverse Komplementärgesellschaften, Verwaltungsgesellschaften und geringfügig operativ tätige Gesellschaften, werden nicht konsolidiert, sofern sämtliche auf dieser Basis von der Konsolidierung ausgeschlossene Unternehmen zusammengenommen von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns sind.

Die aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Unternehmen werden zu jedem Abschlussstichtag daraufhin untersucht, ob eine geänderte Einschätzung der Wesentlichkeit zu einer Konsolidierung führt.

2.2 Veränderungen des Konsolidierungskreises

Im Geschäftsjahr 2016 veräußert und somit aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden ist die CSG Convenience Service GmbH mit Sitz in Bochum, Deutschland. Aus der Entkonsolidierung ergab sich ein Veräußerungsverlust in Höhe von 8 T€. Die Lekkerland AG & Co. KG hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. August 2016 100 % der Anteile an der audio media vertrieb GmbH mit Sitz in München zur Stärkung ihrer Vertriebskanäle erworben. Unternehmensgegenstand der audio media vertrieb GmbH ist der Einkauf und Vertrieb von Medienprodukten aller Art insbesondere an Tankstellen und Rasthöfen. Bei den identifizierten Vermögenswerten und Schulden handelt es sich im Wesentlichen um Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.144 T€ sowie um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 921 T€. Zum Erwerbszeitpunkt hatte die Gesellschaft eine Bilanzsumme von 1.568 T€. Der endgültige Kaufpreis für die Anteile beziffert sich auf einen Betrag von 2.437 T€. Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurde ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.188 T€ auf einen Kundenstamm und latente Steuern allokiert. Die Einbeziehung in den Konzern-Abschluss erfolgt gemäß IFRS 10.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 ab 2008 nach der Erwerbsmethode bilanziert. Danach werden die Anschaffungskosten eines erworbenen Tochterunternehmens auf die erworbenen, identifizierbaren und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden sowie auf Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Der Erwerbszeitpunkt ist gemäß IFRS 3 der Tag, an dem die Beherrschung des Reinvermögens und der Geschäftstätigkeit des entsprechenden Unternehmens unmittelbar oder mittelbar auf die Lekkerland AG & Co. KG als Erwerber übergeht. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag ist als Geschäfts- oder Firmenwert, ein verbleibender passivischer Unterschiedsbetrag nach erneuter Beurteilung der Bewertung, entsprechend dem Vorgehen in IFRS 3.34, unmittelbar erfolgswirksam zu erfassen. Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht planmäßig abzuschreiben, sondern, entsprechend den Vorschriften in IAS 36, mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit zu prüfen und gegebenenfalls auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abzuwerten.

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden in Übereinstimmung mit IAS 39 zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Zeitwert bewertet.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Erträge und Aufwendungen sowie zwischen konsolidierten Tochterunternehmen bestehende Forderungen und Schulden werden ebenso eliminiert wie Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse.

In Vermögenswerten enthaltene Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge, auf aufgedeckte stille Reserven und Lasten im Rahmen von Unternehmenserwerben sowie auf die Folgewirkungen aus der Fortschreibung der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden werden latente Steuern gemäß IAS 12 ermittelt.

Fremdwährungsumrechnung

Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind, und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung wie folgt umgerechnet, wobei die jeweilige funktionale Währung der Konzern-Gesellschaften der jeweiligen Landeswährung entspricht:

Gemäß IAS 21 werden in den Einzelabschlüssen der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Gesellschaften Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen zwischen Erstverbuchung und am Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam erfasst.

Die Abschlüsse von Konzern-Unternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (€) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode nach IAS 21 umgerechnet. Im Konzern-Abschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzern-Unternehmen von der je-

weiligen Landeswährung in € mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Konzern-Unternehmen werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet, die aufgrund nicht wesentlicher Kursschwankungen im Konzern den Kurs zum Transaktionszeitpunkt approximieren. Die Differenzen zwischen den beiden Kursen werden als Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung dargestellt, welcher unter den übrigen Rücklagen – im Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“ – ausgewiesen wird.

4 Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei Lekkerland

Der Konzern-Abschluss basiert auf dem Grundsatz der fortgeschriebenen historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, soweit bestimmte Vermögenswerte und Schulden nicht zwingend zum Zeitwert anzusetzen sind.

4.1 Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanz wird, entsprechend den Vorschriften von IAS 1, aufgestellt und nach der Fristigkeit der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die aus Gründen der Übersichtlichkeit zusammengefasst sind, werden im Anhang näher aufgeschlüsselt und erläutert.

4.2 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte – mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten – weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden deshalb planmäßig, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach IFRS 3.32 mit dem Wert angesetzt, der sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens ergibt. Dabei wird der Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen beziehungsweise im Falle eines sukzessiven Erwerbs der Betrag der bereits dem Erwerber zuzuordnenden Eigenkapitalanteile zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt.

Die Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt planmäßig einmal jährlich zum 31. Oktober und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt in der Art, dass der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit – CGU) mit ihrem Buchwert einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts verglichen wird. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Werte aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten der CGU und deren Nutzungswert. Lekkerland ermittelt hierzu zunächst den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten

anhand allgemein anerkannter Bewertungsverfahren. Sollte der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten einen Geschäfts- oder Firmenwert nicht decken können, wird in einem zweiten Schritt der Nutzungswert berechnet. Diese Berechnung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 36 aus der Sicht des Managements, wobei Restrukturierungsaufwendungen oder noch nicht begonnene Erst- und Erweiterungsinvestitionen nicht mit in die Berechnung einbezogen werden.

Eine spätere Zuschreibung einmal gebildeter Wertminderungsaufwendungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Geschäfts- oder Firmenwerte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs

Geschäfts- oder Firmenwerte im nicht fortgeführten Geschäftsbereich existieren nach den im Jahr 2012 vorgenommenen Wertminderungen nicht mehr.

Geschäfts- oder Firmenwerte der fortgeführten Geschäftsbereiche

Die Bewertung der fortgeführten CGUs im Segment Deutschland und Restliches Westeuropa erfolgt weiterhin auf der Basis der erwarteten zukünftigen diskontierten Cashflows, basierend auf den Planungen der jeweiligen CGUs. Der Planungshorizont beträgt hier, wie im Vorjahr, drei Jahre, wobei das letzte Jahr im Sinne einer ewigen Rente für den Folgezeitraum fortgeschrieben wird. Im Rahmen der Planungen wurde das Umsatzwachstum, entsprechend den jeweiligen Marktbedingungen, angesetzt, die Rohertragsentwicklung trägt der Sortimentsstruktur Rechnung. Die Aufwendungen wurden, entsprechend der Umsatzentwicklung, unter Berücksichtigung von möglichen Einsparpotenzialen und Kostensteigerungen geplant. Der Umsatzentwicklung wurde insbesondere auch bei der Fortschreibung des Working Capitals Rechnung getragen. Die Investitionen entsprechen dem Volumenzuwachs unter Berücksichtigung der Werterhaltung und Vermeidung von Investitionsstaus.

Die Wachstumsraten der CGUs wurden unter Berücksichtigung der Markteinschätzung aus gesamtwirtschaftlichen Marktdaten abgeleitet und betragen 1 %. Der Kapitalisierungszinssatz wird

als durchschnittlicher gewichteter Kapitalkostensatz unter Anwendung des Capital Asset Pricing Modells ebenfalls aus Daten des Kapitalmarkts abgeleitet. Die so landesindividuell ermittelten Zinssätze lagen zwischen 4,2 % und 7,3 % (Vorjahr: zwischen 4,6 % und 7,5 %). Die im historischen Vergleich niedrigen Renditen deutscher Staatsanleihen haben sich am Markt gebildet und führen zu entsprechend niedrigen Basiszinssätzen.

Aufgrund der weiterhin beobachtbaren erhöhten Unsicherheiten an den Kapitalmärkten und der damit einhergehenden gestiegenen Risikoaversion hat Lekkerland im Geschäftsjahr 2016 in den relevanten Euro-Ländern die Marktrisikoprämie von 6,0 % auf 6,25 % angehoben. Auch dieser Wert liegt weiterhin innerhalb der empfohlenen unveränderten Bandbreiten.

Falls der Buchwert den so ermittelten erzielbaren Betrag übersteigt, wird auf den dieser CGU zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrags erfasst.

Übersteigt der ermittelte Abwertungsbedarf den der CGU zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert, werden die übrigen Vermögenswerte der CGU im Verhältnis ihrer Vermögenswerte abgeschrieben. Eine Wertminderung darf jedoch nur dann erfolgen, wenn hierdurch der jeweilige Buchwert nicht unter dem Fair Value abzüglich Veräußerungskosten beziehungsweise dem jeweiligen Nutzungswert liegt.

Die zum Zeitpunkt der planmäßigen Werthaltigkeitsprüfung zum 31. Oktober 2016 verwendete Planung der CGU Belgien und die erneute Überprüfung zum 31. Dezember 2016 ergab, dass der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt. Sollten die geplanten und teilweise bereits eingeleiteten Maßnahmen nicht zu den erwarteten positiven Ergebnisbeiträgen führen, so kann es in der Zukunft zu einem Abwertungsbedarf für die CGU Belgien kommen. Der Grenzkapitalisierungszinssatz beläuft sich auf 5,7 %.

Die jeweiligen Planungsparameter, getrennt nach den wesentlichen Goodwill-CGUs, sind in der unten stehenden Tabelle zusammengefasst dargestellt:

	Geschäfts- oder Firmenwerte 31.12.2016 in T€	Kapitalisierungszinssatz 2016 in %	Kapitalisierungszinssatz 2015 in %	Wachstumsrate ewige Rente 2016 / 2015 in %	Detailplanungszeitraum 2016 / 2015 Jahre
Goodwill-CGU					
Niederlande	50.805	4,7	5,1	1,0	3
Österreich	8.481	4,7	5,1	1,0	3
Belgien	4.897	5,4	5,7	1,0	3
Spanien	3.303	7,3	7,5	1,0	3
Übrige	1.767	4,2–4,7	4,6–5,1	1,0	3
	69.253				

Zum 31. Dezember 2016 ergaben sich weiterhin keinerlei Hinweise, die einen erneuten Werthaltigkeitstest notwendig gemacht hätten.

Bilanzierte **Kundenstämme aus Unternehmenserwerben** werden linear über fünf bis zwölf Jahre abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum entspricht der Periode, in der ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließt. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Vertriebskosten gezeigt, vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 6.4.

Sonstige entgeltlich erworbene Kundenstämme sind zu Anschaffungskosten nach IAS 38 bilanziert und werden planmäßig über drei bis zehn Jahre nach der linearen Methode abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt drei bis acht Jahre.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Software) werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt werden. Ein immaterieller Vermögenswert wird gemäß IAS 38.21 angesetzt, wenn ein künftiger wirtschaftlicher Nutzenzufluss aus dem Vermögenswert wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten verlässlich bewertet werden können. Die Herstellungskosten umfassen, entsprechend IAS 38, alle dem Entwicklungsprozess direkt oder indirekt zurechenbaren Kosten. Bei der Abgrenzung der zu aktivierenden Aufwendungen werden die Entwicklungsstunden sowie anteilige Stunden im Rahmen der Inbetriebnahme der Software einbezogen. Aktivierte selbst erstellte Vermögenswerte werden planmäßig linear über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Für die genannten einzelnen **immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer** werden nach IAS 36 zum Bilanzstichtag zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen Wertminderungen erfasst, wenn der erzielbare Betrag (Recoverable Amount) unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird bei Fortfall der Gründe einer in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten vorgenommen. Entsprechend IAS 36 wird eine Prüfung der Buchwerte vorgenommen, wenn Anzeichen (Triggering Events) für eine Wertminderung beziehungsweise Wertaufholung vorliegen.

4.3 Sachanlagen und Leasing

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Unternehmen länger als ein Jahr genutzt werden und die Ansatzkriterien nach IAS 16 erfüllen, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, entsprechend IAS 16.16 und IAS 16.22, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen dabei den Kaufpreis sowie alle erforderlichen direkt zurechenbaren Kosten, um die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen.

Gebäude werden über einen Zeitraum von 15 bis 30 Jahren, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über drei bis 15 Jahre abgeschrieben. Ladeneinbauten und Betriebsvorrichtungen in angemieteten Gebäuden werden über die Laufzeit des Mietvertrags oder die gegebenenfalls kürzere wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasinggegenstände werden in Übereinstimmung mit IAS 17 dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn dieser die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Sofern die Voraussetzungen für ein **Finanzierungsleasingverhältnis** vorliegen, erfolgt eine Aktivierung in Höhe des Barwerts der Mindestleasingzahlungen oder in Höhe des niedrigeren beizulegenden Zeitwerts. In gleicher Höhe wird eine Verbindlichkeit aus dem Leasingverhältnis passiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig nach der linearen Methode über die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Zinsanteil der Leasingzahlungen wird aufwandswirksam im Finanzergebnis gezeigt, der Tilgungsanteil vermindert die Verbindlichkeiten aus dem Leasingverhältnis. Bei der Berechnung der Tilgung wird von einem konstanten Zinssatz für die Verzinsung der jeweiligen Restschuld ausgegangen. Zahlungen im Zusammenhang mit einem **Operating-Leasingverhältnis** – in diesem Fall wird der Leasinggegenstand dem Leasinggeber zugerechnet – werden, entsprechend IAS 17, aufwandswirksam in der Periode verrechnet, in der die Leistung in Anspruch genommen wird.

Sofern erforderlich, werden auf einzelne Sachanlagen zusätzlich zu den planmäßigen Abschreibungen **Wertminderungen** nach IAS 36 auf den erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) vorgenommen. Bei Fortfall der Gründe erfolgt eine entsprechende Zuschreibung maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

4.4 Finanzanlagen

Unter den **Finanzanlagen** werden Finanzinstrumente sowie Darlehen erfasst, die Lekkerland langfristig zu halten plant. Dieser Posten enthält im Wesentlichen als „Zur Veräußerung verfügbar“ klassifizierte Instrumente an nicht konsolidierten Gesellschaften. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet. Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Die Anteile werden zum Zeitpunkt ihres Erwerbs mit den Anschaffungskosten bewertet, die in den Folgeperioden um die Änderungen des anteiligen Jahresergebnisses erhöht oder vermindert werden.

4.5 Aktive und passive latente Steuern sowie tatsächliche Steuern

Die Bilanzierung **latenter Steuern** erfolgt nach dem Temporary Concept im Sinne von IAS 12. Demzufolge setzt Lekkerland auf temporäre Unterschiede (Temporary Differences) zwischen dem Ansatz von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und den entsprechenden Werten in der Steuerbilanz (Tax Bases) passive oder aktive latente Steuern an, soweit hieraus künftige Steuerbe- oder Steuerentlastungen zu erwarten sind. Bei den deutschen Personengesellschaften umfassen diese Tax Bases sowohl die Werte des Gesamthandvermögens als auch des steuerlichen Ergänzungsbilanzvermögens der einzelnen Gesellschafter. Abweichungen aus Sonderbilanzen werden als permanente Differenzen behandelt. Auf diese Differenzen werden keine latenten Steuern angesetzt. Darüber hinaus werden latente Steuern

auf Verlustvorträge aktiviert, soweit ein steuerlicher Ausgleich mit zukünftig zu erwartenden Gewinnen wahrscheinlich ist.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt unter Zugrundelegung der Steuersätze der jeweiligen betroffenen Länder, die zum Realisierungszeitpunkt voraussichtlich Gültigkeit haben. Diese basieren auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten Regelungen.

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für laufende und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde beziehungsweise eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuern des Einkommen erzielt.

Der Ausweis aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt grundsätzlich getrennt. Eine Saldierung erfolgt in den Fällen, in denen die Effekte aus der Umkehrung zeitlich zusammenfallen und eine Aufrechnung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber der gleichen Finanzbehörde möglich und durchsetzbar ist. Der Ausweis tatsächlicher Ertragsteuern erfolgt entsprechend unter den Posten „Ertragsteuerforderungen“ beziehungsweise „Ertragsteuerrückstellungen oder -verbindlichkeiten“. Zu weiteren Erläuterungen wird auf die Ziffern 5.2 und 6.8 verwiesen.

4.6 Vorräte

Unter den **Vorräten** werden neben zum Verkauf bestimmten Handelswaren Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bilanziert. Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten nach IAS 2 angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis, Einfuhrzölle und andere Steuern, Transport- und Verbringungskosten sowie sonstige Kosten, die der Beschaffung unmittelbar zugerechnet werden können. Skonti, Rabatte und sonstige nachträgliche Anschaffungspreisminderungen werden von den Anschaffungskosten abgezogen. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt dabei nach der gleitenden Durchschnittskostenmethode. Vermögenswerte des Vorratsvermögens werden zum Abschlussstichtag, entsprechend IAS 2, abgewertet, soweit ihr Nettoveräußerungswert niedriger ist als ihr Buchwert. Zur besonderen bilanziellen Behandlung von Telefonkarten wird auf die Ausführungen unter Ziffer 4.15 verwiesen.

4.7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige und finanzielle Vermögenswerte

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen Vermögenswerten** handelt es sich, entsprechend IAS 39, um ausgereichte Kredite und Forderungen, die mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten angesetzt werden. Die ebenfalls unter den finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Swaps werden, entsprechend IAS 39, mit dem Zeitwert angesetzt. Zweifelhafte Einzelforderungen werden auf den voraussichtlich noch zu realisierenden niedrigeren Wert abgeschrieben. In Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beziehungsweise der Bonität der betroffenen

Debitoren werden darüber hinaus Wertabschläge vorgenommen, die sich an den Erfahrungswerten der Vergangenheit orientieren.

Forderungen, sonstige und finanzielle Vermögenswerte mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden in der Bilanz als kurzfristig ausgewiesen. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden diese dementsprechend als langfristig gezeitigt.

4.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Unter den **Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten bilanziert. Im Zusammenhang mit bestehenden Cash-Pool-Verbindlichkeiten bestehende Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden, wenn die Voraussetzungen nach IAS 32.42 gegeben sind, mit den entsprechenden Guthaben saldiert. Die unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten ausgewiesenen Posten werden zum Nominalwert bilanziert. Der Wertansatz entspricht dem Zeitwert nach IAS 39.

4.9 Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital

Die Lekkerland AG & Co. KG als Konzern-Mutter ist in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft, entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, organisiert. Die Gesellschafter einer Personenhandelsgesellschaft haben regelmäßig ein gesetzliches Kündigungsrecht. Die Kommanditeinlagen (Kapitalanteile) und die gesamthänderisch gebundene Rücklage (gebundene Konzern-Rücklagen), die nach HGB als Eigenkapital zu klassifizieren sind, stellen derzeit nach IAS 32.17 ff. Fremdkapital dar, sind dementsprechend nach IAS 39 zu bewerten und werden im Konzern-Abschluss unter dem Posten „**Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital**“ ausgewiesen. Das ausgewiesene IFRS-Nettovermögen entspricht dem Zeitwert. Dies gilt auch für erwirtschaftete Konzern-Ergebnisse und für den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, der unter den übrigen Rücklagen ausgewiesen wird. Die Verrechnungskonten der Gesellschafter, auf denen zugewiesene Entnahmen gutgeschrieben werden, werden unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der Ausweis der nicht beherrschenden Anteile erfolgt aus Gründen der Übersichtlichkeit ebenfalls unter dem Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“.

4.10 Rückstellungen

Rückstellungen werden für Außenverpflichtungen des Konzerns angesetzt, die hinsichtlich Höhe und Fälligkeit der Verpflichtungen mit Unsicherheiten behaftet sind, bei denen ein Abfluss von finanziellen Ressourcen jedoch hinreichend wahrscheinlich und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist.

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19 für leistungsorientierte Pläne gebildet. In den Fällen, in denen ein leistungsorientierter Plan nicht als solcher bilanziert werden kann, weil die erforderlichen Informationen fehlen, wird dieser Plan als beitragsorientierter Plan behandelt. Die Bewertung leistungsorientierter Pläne erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Danach werden bei der Ermittlung des Verpflichtungsumfangs sowohl die am Bilanzstichtag erdienten

Renten und erworbenen Anwartschaften als auch erwartete künftige Gehalts- und Rentensteigerungen sowie Fluktuation berücksichtigt. Aufgrund des IAS 19 wurden die Pensionsverpflichtungen retrospektiv nach den Regelungen des IAS 8 ab dem 1. Januar 2012 nicht mehr unter der Anwendung der Korridor-methode bilanziert. Sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im kumulierten sonstigen Ergebnis gezeigt und werden auch in der Zukunft nicht mehr ergebniswirksam. Der Zinsanteil bei der Berechnung der Pensionsverbindlichkeiten wird im Finanzergebnis gezeigt. **Ähnliche Verpflichtungen** mit Versorgungscharakter werden in der Bilanz ebenfalls unter den Pensionsrückstellungen erfasst und nach IAS 19 zum Barwert bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in der Bilanz unter den langfristigen Rückstellungen gezeigt. Zu den verwendeten versicherungsmathematischen Parametern wird auf die Erläuterungen unter Ziffer 5.9 verwiesen.

Die **Ertragsteuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** werden in Übereinstimmung mit IAS 12, IAS 37 beziehungsweise IAS 19 unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gegenüber Dritten bemessen. Die Bildung erfolgt, soweit gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen existieren, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, und es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem zuverlässig ermittelbaren zukünftigen Abfluss finanzieller Ressourcen führen wird. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung des Betrags mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit (Best Estimate). Langfristige sonstige Rückstellungen werden abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden in der Bilanz als kurzfristig und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig gezeigt.

4.11 Verbindlichkeiten

Als **Verbindlichkeiten** werden die am Konzern-Bilanzstichtag der Höhe und der Fälligkeit nach feststehenden Außenverpflichtungen angesetzt, deren Erfüllung zu einem finanziellen Ressourcenabfluss führen wird.

Finanzverbindlichkeiten und wesentliche sonstige langfristige Verbindlichkeiten werden nach IAS 39.43 beziehungsweise IAS 39.47 mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet. In den Folgeperioden anfallende Zinsen werden erfolgswirksam im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden zum Zeitpunkt der Erstbewertung mit dem Barwert der Mindestleasingraten oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert nach IAS 17.20 ausgewiesen. In den Folgeperioden werden die Zahlungen in ihren Tilgungs- und Zinsanteil aufgeteilt, wobei nach IAS 17.25 von einem konstanten Zinssatz für die Verzinsung der Restschuld ausgegangen wird. Kurzfristige Verbindlichkeiten werden nach IAS 39.43 zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden in der Bilanz als kurzfristig und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr als langfristig gezeigt.

4.12 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen gegenüber Dritten, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, bei denen ein künftiger Ressourcenabfluss jedoch so unsicher ist, dass ein Ansatz in der Bilanz als Rückstellung nach IAS 37 ausgeschlossen ist.

Im Falle eines Unternehmenszusammenschlusses werden gemäß IFRS 3.23 übernommene Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt, selbst wenn der Ressourcenabfluss mit wirtschaftlichem Nutzen unwahrscheinlich ist, um diese Verpflichtung zu erfüllen.

4.13 Derivative Finanzinstrumente

Soweit sich für den Konzern aus Transaktionen Risiken ergeben, im Wesentlichen sind dies Zins- oder Währungsrisiken, werden **derivative Finanzinstrumente** insbesondere in Form von Zins-/Währungs-Swaps (Cross-Currency-Swaps) in Anspruch genommen. Seit dem Vorjahr werden Rohstoffderivate zur Sicherung des Marktpreisrisikos bei Diesel abgeschlossen. Für solche Risiken werden Cashflow-Hedges gebildet und, soweit die Effektivität nachgewiesen ist, Zeitwertänderungen der Derivate bis zur Realisierung ergebniswirksamer Effekte aus den gesicherten Grundgeschäften unter Berücksichtigung latenter Steuereffekte im sonstigen Ergebnis erfasst. In der Bilanz erfolgt der Ausweis in der Cashflow-Hedge-Rücklage unter den übrigen Rücklagen. Für alle im laufenden Geschäftsjahr bilanzierten Cashflow-Hedges konnte die Effektivität nachgewiesen werden.

Zur Absicherung des Wechselkursrisikos aus anderen Geschäftsvorfällen werden im Einzelfall gegebenenfalls auch Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Alle derivativen Finanzinstrumente sind laufzeitadäquat gemäß IAS 39 zum Zeitwert bilanziert. Negative Zeitwerte der Swaps in Zusammenhang mit den US-\$-Anleihen werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen, positive Zeitwerte unter den finanziellen Vermögenswerten. Der Ausweis von positiven oder negativen Beträgen aus externen Swap-Vereinbarungen für Darlehen in Fremdwährung erfolgt, entsprechend ihrer Laufzeit, unter den finanziellen Vermögenswerten oder Finanzverbindlichkeiten.

4.14 Verwendung von Annahmen und Schätzungen und Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese **Annahmen und Schätzungen** beziehen sich im Wesentlichen auf wirtschaftliche Nutzungsdauern und Werthaltigkeitsbeurteilungen, insbesondere der unter den immateriellen Vermögenswerten bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte, Kundenstämme und Markenrechte, sowie auf die Bewertung von Rückstellungen und latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge sowie von Eventualverbindlichkeiten. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den

getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Zu weiteren Angaben und zu den getroffenen Ermessensausübungen bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vergleiche Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

4.15 Behandlung von electronic value (e-va) in der Konzern-Bilanz und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für Vermittlungsleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Weiterveräußerung von **electronic value (e-va)** werden in den Umsatzerlösen lediglich die erhaltenen Provisionen und in den Kosten des Umsatzes die an die Kunden gewährten Provisionen, nicht aber die Nennwerte der electronic value Cards ausgewiesen. Korrespondierend mit der Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, werden Guthaben mit den entsprechenden Verbindlichkeiten saldiert. Etwaige per Saldo verbleibende Vermögenswerte werden unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

4.16 Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erträge und Aufwendungen der Perioden werden – unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung – berücksichtigt, wenn sie realisiert sind. Die Erfassung von Erträgen erfolgt nach IAS 18 zum Zeitpunkt der Leistungserbringung aus dem Verkauf von Handelswaren beziehungsweise des Entstehens eines sonstigen Anspruchs, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird. Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme einer Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung erfasst. Zeitraumbezogene Aufwendungen und Erträge werden berücksichtigt, soweit sie auf die Periode entfallen.

4.17 Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 werden die **Geschäftssegmente** auf der Basis der internen Organisations- und Berichtsstruktur abgegrenzt, aufgrund derer von den verantwortlichen Unternehmensinstanzen Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen getroffen und die Bewertung ihrer Ertragskraft überprüft werden. Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist Lekkerland nach Ländern organisiert, in denen der Konzern operativ tätig ist. Neben Deutschland sind die Aktivitäten des Konzerns schwerpunktmäßig auf das restliche Westeuropa in den Benelux-Ländern, Spanien, Österreich und der Schweiz gerichtet. Die operative Geschäftstätigkeit wurde in Osteuropa zum Ende des Jahres 2013 eingestellt. Die tschechische Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2014 liquidiert. Das Segment Osteuropa wird für das Geschäftsjahr 2016 gemäß IFRS 5 als nicht fortgeführter Geschäftsbereich dargestellt. Danach ergeben sich wie bisher die berichtspflichtigen Geschäftssegmente Deutschland, Restliches Westeuropa und Osteuropa.

5 Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Finanzanlagen

Einen Überblick über die immateriellen Vermögenswerte geben die nachstehenden Tabellen:

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Geschäfts- oder Firmenwerte	69.253	69.239
Kundenstämme	10.210	5.123
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		
Softwareentwicklungskosten	813	1.252
Software und Lizenzen	46.914	4.002
Geleistete Anzahlungen	20.516	57.865
Übrige	172	250
	68.415	63.369
	147.878	137.731

Die Geschäfts- oder Firmenwerte bestehen zum Bilanzstichtag im Einzelnen in folgenden Ländern:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Geschäfts- oder Firmenwerte		
Niederlande	50.805	50.805
Österreich	8.481	8.481
Belgien	4.897	4.897
Spanien	3.303	3.303
Übrige	1.767	1.753
	69.253	69.239

Die Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte ergab keinen Abwertungsbedarf. Die Zunahme in Höhe von 14 T€ resultiert aus wechselkursbedingten Anpassungen.

Im Rahmen von Unternehmenskäufen wurden Kundenstämme mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer zum Erwerbzeitpunkt sowie sonstige entgeltlich erworbene Kundenstämme der Konzern-Gesellschaften aktiviert.

Die Nettobuchwerte der Kundenstämme entwickelten sich wie folgt:

	Nut- zungs- dauer	Buchwert 31.12.2015	Verän- derung 2016	Abschrei- bung 2016	Buchwert 31.12.2016
	Jahre	T€	T€	T€	T€
Kundenstämme					
aus Erstkonsoli- dierung der Gesellschaften in Österreich zum 01.03.2005	12	783	0	670	113
aus Erwerb Kundenstamm Spanien 01.05.2013	10	3.239	0	447	2.792
aus Erwerb Kundenstamm Schweiz 01.06.2013 / 01.02.2016	5	520	5.306	1.197	4.629
aus Erwerb Kundenstamm audio media vertrieb GmbH 01.08.2016	7	0	2.668	159	2.509
Übrige	3-5	581	0	414	167
		5.123	7.974	2.887	10.210

Die Kundenstämme in der Schweiz und Spanien sowie die übrigen Kundenstämme resultieren aus entgeltlich erworbenen Kundenstämmen in den einzelnen Ländern.

Im Rahmen der Erstkonsolidierung der audio media vertrieb GmbH wurde ein Kundenstamm in Höhe von 2.668 T€ aufgedeckt und aktiviert.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt auf:

	Nut- zungs- dauer	Buchwert 31.12.2015	Verän- derung 2016	Abschrei- bung/ Wertmin- derung 2016	Buchwert 31.12.2016
	Jahre	T€	T€	T€	T€
Sonstige immaterielle Vermögenswerte					
Softwareentwick- lungskosten	3-5	1.250	235	672	813
Software und Lizenzen	3-8	4.002	51.924	9.012	46.914
Geleistete Anzahlungen	-	57.867	-35.640	1.711	20.516
Übrige	3-8	250	26	104	172
		63.369	16.545	11.499	68.415

Bei der Veränderung der Software und Lizenzen handelt es sich im Wesentlichen um eine Umgliederung aus den geleisteten Anzahlungen im Zusammenhang mit dem europäischen Projekt Become One, das die Einführung einer gruppenweiten standardisierten IT- und Prozesslandschaft zum Ziel hat.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte bezüglich der fortgeführten Geschäftsbereiche in Höhe von insgesamt 14.386 T€ (Vorjahr: 12.761 T€) erfasst. Davon wurden unter den Vertriebskosten einschließlich Abschreibungen von Kundenstämmen aus Unternehmenskäufen 2.777 T€ (Vorjahr: 7.410 T€) und den Verwaltungskosten 11.609 T€ (Vorjahr: 5.351 T€) ausgewiesen. Im Jahr 2016 wurden Wertminderungsaufwendungen, entsprechend IAS 36, in Höhe von 1.720 T€ (Vorjahr: 2.664 T€) erfasst. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Softwaremodule, deren künftiger wirtschaftlicher Nutzen aufgrund des Projekts Become One eingeschränkt ist.

Die in der Konzern-Bilanz der Lekkerland AG & Co. KG zusammengefassten Posten werden in den folgenden Konzern-Anlagen spiegeln aufgliedert. Die Konzern-Anlagen spiegeln vermitteln eine Übersicht über die Bewegungen vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2016:

Konzern-Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2016

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2016
	01.01.2016	Zugänge	Umbuchungen**	Veränderung des Konsolidierungskreises*	Währungsdifferenzen	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwerte	70.273	0	0	0	14	0	70.287
Kundenstämme	73.885	5.230	0	2.668	102	137	81.748
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	66.433	336	51.823	76	1	13.685	104.984
Geleistete Anzahlungen	57.865	16.051	-51.689	0	0	1.711	20.516
	268.456	21.617	134	2.744	117	15.533	277.535
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	27.595	1.470	21	0	7	3.063	26.030
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	168.459	11.836	3.859	417	23	17.486	167.108
Finanzierungsleasing							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	29.950	0	0	0	0	0	29.950
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	77.164	5.843	-2.145	-227	61	8.755	71.941
Anlagen im Bau	2.623	458	-2.294	0	0	417	370
	305.791	19.607	-559	190	91	29.721	295.399
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen	4.479	69	0	0	0	550	3.998
Sonstige Finanzanlagen	452	132	0	0	0	134	451
	4.931	201	0	0	0	684	4.449
Summe	579.178	41.425	-425	2.934	208	45.938	577.383

* Die Veränderung des Konsolidierungskreises resultiert aus der Erstkonsolidierung der audio media vertrieb GmbH, Deutschland, und der Entkonsolidierung der CSG Convenience Service GmbH, Deutschland. Aufgrund der Entkonsolidierung wurden Restbuchwerte in den Sachanlagen in Höhe von 133 T€ ausgebucht. Davon entfallen 128 T€ Restbuchwert auf Finanzierungsleasing.

** Der Saldo der Umgliederungsspalte in Höhe von -425 T€ resultiert aus der Umgliederung aus den Anlagen im Bau in die sonstigen Vermögenswerte im Umlaufvermögen.

Konzern-Anlagenpiegel für das Geschäftsjahr 2015

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten						31.12.2015
	01.01.2015	Zugänge	Umbuchungen	Veränderung des Konsolidierungskreises***	Währungsdifferenzen	Abgänge	
Immaterielle Vermögenswerte							
Geschäfts- oder Firmenwerte	70.133	0	0	0	140	0	70.273
Kundenstämme	77.268	0	0	-2.864	120	639	73.885
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	66.945	1.104	1.670	0	139	3.425	66.433
Geleistete Anzahlungen	40.164	20.534	-1.614	0	0	1.219	57.865
	254.510	21.638	56	-2.864	399	5.283	268.456
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	34.063	938	-206	0	195	7.395	27.595
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	167.192	13.126	420	0	383	12.662	168.459
Finanzierungsleasing							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	29.950	0	0	0	0	0	29.950
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	78.019	4.883	150	0	480	6.368	77.164
Anlagen im Bau	694	2.349	-420	0	0	0	2.623
	309.918	21.296	-56	0	1.058	26.425	305.791
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen	12.974	9	0	0	5	8.509	4.479
Sonstige Finanzanlagen	536	12	0	0	0	96	452
	13.510	21	0	0	5	8.605	4.931
Summe	577.938	42.955	0	-2.864	1.462	40.313	579.178

*** Die Veränderung des Konsolidierungskreises resultiert aus der Entkonsolidierung der Conway Vending Services N.V., Belgien.

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2016	Jahres- abschreibungen/ Wertminderung	Umbuchungen	Veränderung des Konsolidierungs- kreises*	Währungs- differenzen	Abschreibungen auf Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	
1.034	0	0	0	0	0	1.034	69.253	69.239	
68.762	2.887	0	0	26	137	71.538	10.210	5.123	
60.929	9.788	0	52	1	13.685	57.085	47.899	5.504	
0	1.711	0	0	0	1.711	0	20.516	57.865	
130.725	14.386	0	52	27	15.533	129.657	147.878	137.731	
18.740	1.596	0	0	3	3.055	17.284	8.746	8.855	
131.139	13.230	2.054	197	17	17.223	129.414	37.694	37.320	
15.007	1.361	0	0	0	0	16.368	13.582	14.943	
45.942	7.771	-2.054	-99	38	7.842	43.756	28.185	31.222	
45	247	0	0	0	265	27	343	2.578	
210.873	24.205	0	98	58	28.385	206.849	88.550	94.918	
2.647	0	0	0	0	550	2.097	1.901	1.832	
0	0	0	0	0	0	0	451	452	
2.647	0	0	0	0	550	2.097	2.352	2.284	
344.245	38.591	0	150	85	44.468	338.603	238.780	234.933	

Abschreibungen							Buchwerte		
01.01.2015	Jahres- abschreibungen/ Wertminderung	Umbuchungen	Veränderung des Konsolidierungs- kreises***	Währungs- differenzen	Abschreibungen auf Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014	
0	1.034	0	0	0	0	1.034	69.239	70.133	
66.948	5.276	0	-2.864	41	639	68.762	5.123	10.320	
58.989	5.232	0	0	130	3.422	60.929	5.504	7.956	
0	1.219	0	0	0	1.219	0	57.865	40.164	
125.937	12.761	0	-2.864	171	5.280	130.725	137.731	128.573	
23.214	1.630	-254	0	193	6.043	18.740	8.855	10.849	
130.947	12.127	235	0	285	12.455	131.139	37.320	36.245	
13.646	1.361	0	0	0	0	15.007	14.943	16.304	
42.208	8.967	19	0	304	5.556	45.942	31.222	35.811	
27	18	0	0	0	0	45	2.578	667	
210.042	24.103	0	0	782	24.054	210.873	94.918	99.876	
9.465	0	0	0	0	6.818	2.647	1.832	3.509	
0	0	0	0	0	0	0	452	536	
9.465	0	0	0	0	6.818	2.647	2.284	4.045	
345.444	36.864	0	-2.864	953	36.152	344.245	234.933	232.494	

SACHANLAGEN

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	22.328	23.798
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.879	68.542
Anlagen im Bau	343	2.578
	88.550	94.918

Neben Grundstücken und Gebäuden sowie Vermögenswerten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden unter dem Posten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auch Ladenbauten und Betriebsvorrichtungen in angemieteten Gebäuden ausgewiesen.

Bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten sowie den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, die nach IAS 17 als Finanzierungs-Leasingverhältnisse bilanziert werden, handelt es sich zu einem Großteil um geleaste beziehungsweise gemietete Gebäude und um Kraftfahrzeuge. Bei der Bilanzierung werden Verlängerungsoptionen dann mit einkalkuliert, wenn deren Ausübung wahrscheinlich ist. Indexanpassungen werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Der Nettobuchwert aus Finanzierungsleasing zum 31. Dezember 2016 beträgt bei den Grundstücken und Gebäuden 13.582 T€ (Vorjahr: 14.943 T€) und bei den Kraftfahrzeugen 28.185 T€ (Vorjahr: 31.222 T€). Die Entwicklung der Abschreibungen und der Bruttobuchwerte ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Zu den Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sowie zu Operating-Leasingverhältnissen vergleiche Erläuterungen unter den Ziffern 5.10 und 7.2.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden die Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen, die fortgeführten Geschäftsbereiche betreffend, in Höhe von insgesamt 24.205 T€ (Vorjahr: 24.103 T€) unter den Vertriebskosten in Höhe von 16.191 T€ (Vorjahr: 16.897 T€) und den Verwaltungskosten in Höhe von 8.014 T€ (Vorjahr: 7.206 T€) ausgewiesen. Im Jahr 2016 liegen Wertminderungsaufwendungen, entsprechend IAS 36, in Höhe von 365 T€ (Vorjahr: 0 T€) vor.

Die Finanzanlagen enthalten im Wesentlichen Anteile an verbundenen Unternehmen, an denen zwar die Mehrheit der Stimmrechte gehalten wird, bei denen aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns jedoch auf eine Konsolidierung verzichtet wurde.

Unter dem Bilanzposten „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ wird die Emere AG als assoziiertes Unternehmen erfasst. Die Emere AG wurde im Jahr 2013 gegründet und nach der Equity-Methode bewertet. Die Bilanzsumme beträgt 588 T€ (Vorjahr: 463 T€), davon 505 T€ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Vorjahr: 434 T€). Die Summe der Verbindlichkeiten beläuft sich auf 110 T€ (Vorjahr: 86 T€).

Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Buchwert unter der Berücksichtigung von Währungskurseffekten 154 T€ (Vorjahr: 115 T€).

5.2 Aktive und passive latente Steuern

Eine Übersicht der latenten Steuern ergibt sich aus folgender Tabelle:

LATENTE STEUERN

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Steuern auf:		
Kapitalkonsolidierung:		
Latente Steuern auf aufgedeckte stille Reserven		
im Bereich der immateriellen Vermögenswerte	-739	-1.430
Latente Steuern auf Folgewirkung im Geschäftsjahr		
im Bereich der immateriellen Vermögenswerte	246	1.171
	-493	-259
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-847	-633
Sachanlagen	137	306
Finanzanlagen	-12	-12
Vorräte	-1.089	-528
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-15	-605
Rückstellungen	2.819	1.939
Verbindlichkeiten	691	865
Temporäre Differenzen	1.191	1.073
Verlustvorräte	14.700	15.311
Gesamt	15.891	16.384
Davon:		
Aktive latente Steuern	20.053	19.885
Passive latente Steuern	-4.162	-3.501

Neben den latenten Steuern auf im Rahmen von Unternehmenskäufen aufgedeckten stillen Reserven ergeben sich, wie oben dargestellt, weitere temporäre Differenzen aus Bewertungsunterschieden zwischen den IFRS und den jeweiligen steuerlichen Bilanzwerten. Zudem werden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte angesetzt, sofern deren Nutzbarkeit in der Zukunft durch Verrechnung mit künftigen steuerlichen Gewinnen hinreichend gesichert erscheint. Zum 31. Dezember 2016 bestehen Wertberichtigungen auf latente Steuern auf steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 3.598 T€ (Vorjahr: 3.340 T€) sowie weitere Wertberichtigungen auf sonstige aktive latente Steuern in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 107 T€).

2016 wurden 1.016 T€ (Vorjahr: -348 T€) über das sonstige Ergebnis mit dem Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“ verrechnet.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden latente Steuern in Höhe von 1.089 T€ (Vorjahr: 320 T€) verrechnet. Zu weiteren Erläuterungen der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Steuerbeträge und der angesetzten Steuersätze vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 6.8.

5.3 Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt auf:

VORRÄTE

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	230	246
Handelswaren		
Food/Non-Food	147.174	148.854
Tabakwaren	235.688	213.993
Sonstige	5.448	5.159
Abzüglich Wertminderungen	-2.986	-3.947
	385.554	364.305

Der Betrag der ergebniswirksam erfassten Wertminderungen beträgt im Geschäftsjahr 961 T€ (Vorjahr: -1.386 T€) und betrifft im Wesentlichen risikobehaftete Vorratsbestände.

5.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Wertberichtigungen gliedern sich wie folgt auf:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Food/Non-Food	158.653	147.675
Tabakwaren	249.492	245.449
Provision auf electronic value (e-va)/Sonstiges	37.461	34.010
	445.606	427.134

Alle vorstehend ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 18.472 T€ ist im Wesentlichen bedingt durch die Übernahme der Großhandelsaktivitäten der Contadis AG in der Schweiz.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert	445.606	427.134
Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	432.955	413.970
Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
< 30 Tage	7.465	10.622
31-90 Tage	2.600	806
91-180 Tage	2.017	1.144
181-360 Tage	145	121
> 360 Tage	424	471

Hinsichtlich des nicht wertgeminderten Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Zum 31. Dezember 2016 betragen die Wertminderungen insgesamt 6.911 T€ (Vorjahr: 7.526 T€). Ausfallrisiken werden in Deutschland, Österreich und seit 2014 auch in der Schweiz, Belgien, Spanien und den Niederlanden durch eine Warenkreditversicherung abgesichert, wobei Forderungen gegen bestimmte Großkunden, Zentralregulierer und Kleinstforderungen nicht mitversichert sind.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	7.526	7.730
Veränderungen im Konsolidierungskreis	10	0
Ergebniswirksame Zuführungen	1.530	2.356
Ergebnisneutrale Inanspruchnahme	-1.619	-1.916
Ergebniswirksame Auflösungen	536	644
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	6.911	7.526

Nachfolgend sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen dargestellt:

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Aufwendungen für die Ausbuchung von Vermögenswerten	1.788	2.661
Erträge aus ausgebuchten Vermögenswerten	1.217	1.134

5.5 Ertragsteuerforderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Ertragsteuerforderungen und sonstigen Vermögenswerte werden in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

in T€	31.12.2016	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Ertragsteuerforderungen	1.235	1.235	0
Sonstige Vermögenswerte			
Rückvergütungen / Boni / Pfand	124.846	124.846	0
Sonstige Forderungen gegen Steuerbehörden	13.684	13.684	0
Vertragsabschlussgebühren	9.769	5.259	4.510
Forderungen gegen Gesellschafter	4.431	4.431	0
Kunden- und Mitarbeiterdarlehen	186	150	36
Debitorische Kreditoren	1.737	1.737	0
Übrige	5.798	5.765	33
	160.451	155.872	4.579

in T€	31.12.2015	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Ertragsteuerforderungen	15	15	0
Sonstige Vermögenswerte			
Rückvergütungen / Boni / Pfand	103.353	103.353	0
Sonstige Forderungen gegen Steuerbehörden	20.055	20.055	0
Vertragsabschlussgebühren	8.158	4.814	3.344
Forderungen gegen Gesellschafter	2.706	2.706	0
Kunden- und Mitarbeiterdarlehen	185	185	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	38	38	0
Debitorische Kreditoren	6.730	6.730	0
Übrige	8.809	8.780	29
	150.034	146.661	3.373

Im Rahmen der Dividendenausschüttungen wurden die darauf entfallenden Kapitalertragsteuern und der entsprechende Solidaritätszuschlag mit einem Gesamtbetrag von 4.428 T€ (Vorjahr: 2.706 T€) im Dezember 2016 an das Finanzamt abgeführt. Zum 31. Dezember 2016 ist dieser Betrag in den Forderungen gegen Gesellschafter enthalten.

Sofern Ertragsteuerforderungen und sonstige Vermögenswerte eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, werden sie als langfristig eingestuft, andernfalls sind sie als kurzfristig anzusehen. In der Bilanz erfolgt jeweils ein getrennter Ausweis.

ERTRAGSTEUERFORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE		
in T€	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert	161.686	150.049
Davon: Zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	153.076	142.913
Davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
< 30 Tage	2.798	2.939
31–90 Tage	4.404	1.563
91–180 Tage	618	1.007
181–360 Tage	539	1.039
> 360 Tage	251	588

Hinsichtlich des nicht wertberichtigten Bestands an sonstigen Vermögenswerten deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

2016 betragen die Wertberichtigungen insgesamt 2.186 T€ (Vorjahr: 2.490 T€). Sie haben sich wie folgt entwickelt:

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE		
in T€	31.12.2016	31.12.2015
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	2.490	3.524
Ergebniswirksame Zuführungen	299	2.624
Ergebnisneutrale Inanspruchnahme	– 39	– 663
Ergebniswirksame Auflösungen	564	2.995
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	2.186	2.490

In 2016 fielen Erträge in Höhe von 295 T€ (Vorjahr: 2.986 T€) aus dem Eingang auf ausgebuchte Vermögenswerte sowie Aufwendungen in Höhe von 280 T€ (Vorjahr: 2.575 T€) für die vollständige Ausbuchung von Vermögenswerten an.

5.6 Finanzielle Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte. Ausgewiesen werden die positiven Zeitwerte aus externen Swap-Vereinbarungen bezüglich US-\$-Anleihen, Rohstoffderivaten sowie Forderungen aus Finanzierungsleasing. Bei den Leasingforderungen handelt es sich um an Kunden verleaste Automaten für unser Warensortiment sowie um Shopseinrichtungen.

in T€	31.12.2016	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Swaps)	34.056	18.198	15.858
Forderungen aus Finanzierungsleasing	2.346	837	1.509
	36.402	19.035	17.367

in T€	31.12.2015	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente (Swaps)	30.590	0	30.590
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.458	2.844	1.614
	35.048	2.844	32.204

Die nachstehende Tabelle zeigt die Überleitung der zukünftigen Mindestleasingzahlungen zur Brutto- und Nettoinvestition in Leasingverhältnisse sowie zum Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen:

T €	31.12.2016	31.12.2015
Zukünftige Mindestleasingraten	2.637	4.801
Zuzüglich: Nicht garantierter Restwert	0	0
Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse	2.637	4.801
Abzüglich: Unrealisierter Finanzertrag	-291	-343
Nettoinvestition in Leasingverhältnisse	2.346	4.458
Abzüglich: Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen	0	0
Abzüglich: Barwert des nicht garantierten Restwerts	0	0
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	2.346	4.458

Die Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse sowie der Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen sind wie folgt fällig:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse	2.637	4.801
fällig < 1 Jahr	930	2.456
fällig zwischen 1 und 5 Jahren	1.707	2.345
fällig > 5 Jahre	0	0
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	2.346	4.458
fällig < 1 Jahr	837	2.844
fällig zwischen 1 und 5 Jahren	1.509	1.614
fällig > 5 Jahre	0	0

5.7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Schecks und Kassenbestand	2.814	3.419
Guthaben bei Kreditinstituten (inklusive Cash-Pool)	102.115	109.159
	104.929	112.578

Zum 31. Dezember 2016 wurden Cash-Pool-Forderungen mit Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 108.262 T€ saldiert (Vorjahr: 64.981 T€).

5.8 Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital

Die Entwicklung des von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellten Kapitals und Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Kapitalanteile und gebundene Konzern-Rücklagen

Unter den Kapitalanteilen werden die Haftungseinlagen der einzelnen Kommanditisten zusammengefasst ausgewiesen. Eine die Haftsumme übersteigende Einlage sowie Beträge aus nicht entnommenen Jahresüberschüssen werden, sofern dazu ein Beschluss vorliegt, in den gebundenen Konzern-Rücklagen ausgewiesen.

Erwirtschaftetes Konzern-Kapital

Das erwirtschaftete Konzern-Kapital umfasst die in den abgelaufenen Perioden nach Entnahmen der Gesellschafter und Einstellung in die Konzern-Rücklagen sowie nach dem Abzug von nicht beherrschenden Anteilen verbleibenden Ergebnisse.

Übrige Rücklagen

Unterschied aus der Währungsumrechnung

Unter diesem Posten werden über das sonstige Ergebnis, entsprechend IAS 21, auszuweisende Währungsumrechnungen aus der Einbeziehung ausländischer Tochtergesellschaften ausgewiesen, deren Berichtswährung nicht auf Euro lautet.

Cashflow-Hedge-Rücklage

Die Rücklage umfasst Zeitwertveränderungen von als Cashflow-Hedges designierten derivativen Finanzinstrumenten, die bis zur Realisierung ergebniswirksamer Effekte aus den zugehörigen Grundgeschäften einschließlich latenter Steuereffekte erfasst werden.

Pensions-Rücklage

Die Rücklage enthält alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aufgrund des IAS 19 inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern.

Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile

Die Anteile anderer Gesellschafter bestehen bei den folgenden Tochtergesellschaften:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Conway-The Convenience Company S.A., Quer, Spanien	3.932	3.624
Convenience Concept SL Spain, Quer, Spanien	-326	-326
CSG Convenience Service GmbH, Bochum, Deutschland	0	119
EZV Gesellschaft für Zahlungssysteme mbH, Frechen, Deutschland	-61	-48
	3.545	3.369

Der Anstieg der Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile beträgt insgesamt 176 T€ (Vorjahr: -15 T€).

5.9 Rückstellungen

Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2016	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.752	0	23.752
Ertragsteuerrückstellungen	3.456	3.456	0
Sonstige Rückstellungen	116.394	114.164	2.230
	143.602	117.620	25.982

in T€	31.12.2015	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.686	0	21.686
Ertragsteuerrückstellungen	3.523	3.523	0
Sonstige Rückstellungen	112.223	107.596	4.627
	137.432	111.119	26.313

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Steuer- und sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden als langfristig eingestuft, Steuer- und sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr als kurzfristig. In der Bilanz erfolgt ein getrennter Ausweis von kurz- und langfristigen Rückstellungen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen handelt es sich um Verpflichtungen in Form von Direktzusagen aus Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Diese werden auf der Basis von erwarteten versicherungsmathematischen Annahmen berechnet. Grundlage dieser Annahmen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Verhältnisse des jeweiligen Landes. Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Die Verpflichtungen sind teilweise fondsfinanziert. Diese leistungsorientierten Pläne sehen vor, den Versorgungsberechtigten einen monatlichen Rentenanspruch nach dem Eintritt in den Ruhestand zu gewähren, dessen Höhe sich in der Regel nach Betriebszugehörigkeit und den jeweiligen Bezügen der Anspruchsberechtigten bemisst. Der Renteneintritt ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich geregelt und richtet sich in der Regel nach dem gesetzlichen Renteneintrittsalter. Eine Ausnahme stellt hier Österreich dar. Hier handelt es sich nicht um eine künftig zu zahlende Altersrente, sondern um ein sogenanntes Übergangsgeld, das lediglich für eine gewisse Zeit nach dem Austritt oder Übertritt in den Ruhestand gewährt wird. Dieser Anspruch variiert ebenfalls in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit und der jeweiligen Gehaltsstufe.

Aus den leistungsorientierten Plänen ist die Lekkerland Gruppe unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Neben den Unwägbarkeiten von Sterbetafeln, Zinsänderungen und dem Währungsrisiko bestehen in den Fällen, in denen den Pensionsverbindlichkeiten ein Planvermögen gegenübersteht, weitere Risiken. Diese resultieren aus einem allgemeinen Kapitalmarktrisiko und den jeweiligen Risiken aus den unterschiedlichen Anlagestrategien.

In den Fällen, in denen Beiträge in ein leistungsorientiertes, gemeinschaftliches Planvermögen mehrerer Arbeitgeber geleistet werden, jedoch dieses Planvermögen den einzelnen Unternehmen nicht zuverlässig zugeordnet werden kann, wird keine Rückstellung bilanziert, sondern die Beitragszahlungen werden, entsprechend IAS 19.34 in Verbindung mit IAS 19.51 und 52, als laufender Aufwand in Höhe von 2.151 T€ (Vorjahr: 2.204 T€) erfasst. Ein in den Niederlanden implementierter Versorgungsplan ist ein leistungsorientierter Plan. Allerdings liegen keine

ausreichenden Informationen vor, den Lekkerland Anteil an dem Barwert der Verpflichtung, dem Planvermögen und den Kosten zu ermitteln. Da eine solche Zuordnung nicht möglich ist, wird dieser Plan als beitragsorientierter Plan bilanziert. Für diesen Fonds wurden die Regularien in 2015 geändert, woraus sich eine neue Berechnungsart des Deckungsbeitrages auf Basis eines 12-Monats-Durchschnittes ergibt. Sollte sich daraus ergeben, dass der Deckungsbeitrag unterhalb des derzeit geforderten Deckungsbeitrages von 111,9% liegt, hat der Fonds einen Plan zur Wiederherstellung des geforderten Deckungsbeitrages aufzustellen, um diesen dann innerhalb der nächsten zwölf Jahre wieder zu erreichen. Der im Rahmen des Abschlusses festgestellte Deckungsgrad zum 31. Dezember 2016 liegt mit 103,9% unter dem zur Abdeckung der Verpflichtung benötigten Deckungsgrad. Der Fonds befindet sich aufgrund der weiterhin bestehenden Unterschreitung seit Dezember 2015 in einem solchen Wiederherstellungszeitraum. Sollten die Maßnahmen nicht greifen, kann der Fonds im Wesentlichen zwei Maßnahmen ergreifen, er kann die Prämie heraufsetzen oder die Pensionsregelungen anpassen.

Es wurden folgende versicherungsmathematische Parameter berücksichtigt:

in %	2016	2015
Deutschland		
Rechnungszins	1,5	2,1
Gehaltstrend	2,5	2,5
Rententrend	1,7	1,7
Fluktuation	4,5	4,5
Ausland		
Rechnungszins	0,6–2,0	0,9–2,7
Gehaltstrend	1,0–3,0	1,0–3,0
Rententrend	0,0–0,1	0,0–0,1

Die Zinssätze orientieren sich an den Zinssätzen von erstklassigen festverzinslichen Industriefinanzierungen und werden länderspezifisch ermittelt. Es werden solche Anleihen zugrunde gelegt, die kongruent mit der Fristigkeit der erdienten Ansprüche sind. Je nach der Anzahl von Anwärtern und Rentnern ergeben sich, bezogen auf den Zinssatz, länderspezifische Unterschiede und Schwankungen im Zeitablauf.

Die Fluktuation wird im Ausland auf der Basis spezifischer Alterstabellen ermittelt.

Der Anteil Deutschlands an der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 73% (Vorjahr: 77%).

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zu Nettowerten hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellung zum 1. Januar	21.686	22.331
Zahlungen und Übertragungen von Versorgungsleistungen sowie Beiträge	-1.969	-1.894
Laufender Dienstzeitaufwand	1.274	1.538
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand / Planänderungen	-270	-590
Zinseffekt	404	378
Administrativer Aufwand / Sonstige Effekte	57	168
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	2.570	-245
Buchwert der Pensionsrückstellung	23.752	21.686

Die Zusammensetzung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Geänderte Zinsannahmen der leistungsorientierten Verpflichtung	3.030	-3.388
Erfahrungsbedingte Anpassungen	1.607	135
Biometrische Annahmeänderungen	-319	-242
Geänderte Erträge des Planvermögens ohne Zinsen	-1.748	3.250
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	2.570	-245

Der Zinseffekt entspricht dem Saldo aus der Aufzinsung der Pensionsverbindlichkeit und der Verzinsung des Planvermögens. Für 2017 erwartet der Konzern Zahlungen für Versorgungsleistungen in Höhe von 1.779 T€.

Der Wert der Rückstellung zum Bilanzstichtag lässt sich wie folgt herleiten:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Barwert der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen	50.519	48.674
Zeitwert des Planvermögens	-26.767	-26.988
Buchwert der Pensionsrückstellung	23.752	21.686

Die durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtungen liegt bei 24 Jahren.

Die Bruttoverpflichtung vor Saldierung mit dem Planvermögen hat sich im Einzelnen wie folgt entwickelt:

in T€	2016	2015
Leistungsorientierte Verpflichtung zum 1. Januar	48.674	50.168
Laufender Dienstzeitaufwand	1.274	1.538
Zinsaufwand	794	836
Arbeitnehmerbeiträge	632	546
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/ Verluste (+)	4.318	-3.496
Zahlungen und Übertragungen von Versorgungsleistungen	952	-1.242
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-590
Planabgeltung	-6.260	0
Sonstiges inklusive Wechselkurseffekten	135	914
Bruttowert der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen zum 31. Dezember	50.519	48.674
Versicherungsmathematische Barwerte fonds- finanzierter Pensionsverbindlichkeiten	31.458	30.986

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand resultiert einerseits aus der sukzessiven Anhebung des Renteneintrittsalters in den Niederlanden und andererseits aus den Anpassungen des Versicherungsplans bei der zugehörigen schweizerischen Pensionskasse.

Das Planvermögen zeigt im Detail folgende Entwicklung:

in T€	2016	2015
Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	26.988	27.837
Arbeitgeberbeiträge	1.006	1.031
Zinserträge aus dem Planvermögen	390	458
Arbeitnehmerbeiträge	632	444
Planabgeltung	-5.990	0
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-)	1.748	-3.250
Auszahlungen von Versorgungsansprüchen	1.916	-277
Wechselkursänderungen bei Plänen in Fremdwährung	90	793
Administrativer Aufwand	-12	-48
Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	26.767	26.988

Die erwarteten Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen liegen bei 762 T€. Die Planabgeltung ergibt sich aus der Umwandlung einer Defined benefit obligation in einen Defined contribution plan in den Niederlanden. Daraus resultiert eine Ergebnisauswirkung in Höhe von -270 T€.

Das Planvermögen setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	2016 T€	2016 %	2015 T€	2015 %
Aktien	3.349	13	4.784	18
Obligationen, Hypotheken, Staatsanleihen	18.514	69	19.348	71
Immobilien	4.330	16	2.651	10
Liquidität	574	2	205	1
Zeitwert des Planvermögens	26.767	100	26.988	100

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Aufwendungen verrechnet:

in T€	2016	2015
Zinsaufwand auf Anwartschaftsbarwert	794	836
Zinserträge aus dem Planvermögen	-390	-458
Zinsaufwand effektiv	404	378
Laufender Dienstzeitaufwand	1.274	1.538
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand/ Planänderung/-abgeltung	-270	-590
Administrativer Aufwand/Sonstiges	17	53
Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.425	1.379

Die Sensitivitätsanalyse zeigt in der folgenden Tabelle die Verbindlichkeit unter Berücksichtigung der Änderung folgender Parameter:

in T€	2016	2015
Rechnungszins:		
Rechnungszins +0,25%	-2.078	-2.469
Rechnungszins -0,25%	2.241	2.732
Lohnsteigerung um 0,25%	274	215

Die Sensitivitätsanalyse wurde für Zinssätze, die jeweils um 0,25% nach oben beziehungsweise unten abweichen, berechnet. Für Gehaltsveränderungen wurde von einer Steigerung von +0,25% bei der Berechnung der Sensitivität ausgegangen.

Zu den im Geschäftsjahr insgesamt erfolgswirksam verrechneten Aufwendungen für Altersversorgung einschließlich nicht rückstellungspflichtiger Rentenbeiträge wird auf die Erläuterungen zu den Personalaufwendungen unter Ziffer 6.11 verwiesen.

Ertragsteuerrückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen betreffen Ertragsteuern, die im abgelaufenen Geschäftsjahr gebildet und noch nicht gezahlt wurden. Zu weiteren Erläuterungen vergleiche Ziffer 6.8.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Stand zum 01.01.2016			Währungs- umrech- nung	Veränderung des Konsoli- dierungs- kreises	Inanspruch- nahme	Zufüh- rung	Auf- lösung	Umbuch- ung	Stand zum 31.12.2016		
	fällig < 1 Jahr	fällig > 1 Jahr	Gesamt							Gesamt	fällig < 1 Jahr	fällig > 1 Jahr
Sonstige Rückstellungen												
Personalarückstellungen	35.587	4.037	39.624	6	-116	23.393	27.507	1.613	0	42.015	40.377	1.638
Vertrieb / ausstehende Gutschriften	50.949	0	50.949	101	122	36.799	48.188	8.423	-669	53.469	53.469	0
Einwegpfand	10.259	0	10.259	0	0	213	460	122	0	10.384	10.384	0
Rechts- / Beratungs- und Prüfungskosten	1.662	0	1.662	1	-14	1.012	1.328	102	0	1.863	1.863	0
Verpflichtungen aus Mietverträgen, Integration und Reorganisation	576	90	666	2	0	170	357	0	0	855	763	92
Übrige	8.563	500	9.063	0	16	2.369	3.528	3.099	669	7.808	7.308	500
	107.596	4.627	112.223	110	8	63.956	81.368	13.359	0	116.394	114.164	2.230

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Personalaufwendungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Gratifikationen und Tantiemen, Abfindungen, ausstehendem Urlaub und Berufsgenossenschaftsbeiträgen.

Die Vertriebsrückstellungen / Rückstellungen für ausstehende Gutschriften enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückvergütungen und sonstige zu leistende Zahlungen an Kunden. Der Anstieg um 2.520 T€ ist im Wesentlichen auf die hinzu gekommenen Kunden bei der Schweizer Landesgesellschaft zurückzuführen.

Die Rückstellung für Einwegpfand wurde für Verpflichtungen aus Pfandrückerstattungen an Kunden und damit in Zusammenhang stehende Entsorgungskosten für Einweggebilde gebildet. Aus langfristigen Rückstellungen ergeben sich, wie auch im Vorjahr, keine wesentlichen Zinseffekte.

5.10 Finanzverbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen	164.941	159.014
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	42.149	47.342
Marktwerte weiterer derivativer Finanzinstrumente (Swaps)	142	654
	207.232	207.010

Die Verbindlichkeiten aus Anleihen stellen sich wie folgt dar:

	Währung	US-\$- Zinssatz	31.12.2016 T€	€-Zinssatz	Fälligkeit
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen					
US-Private-Placement 2005					
40.000	TUS-\$	5,88	38.040	4,400	2017
US-Private-Placement 2007					
30.000	TUS-\$	6,36	28.529	5,507	2017
30.000	TUS-\$	6,36	28.529	5,553	2017
35.000	TUS-\$	6,46	33.284	5,587	2019
35.000	TUS-\$	6,46	33.284	5,575	2019
Darlehensbetrag zum 31.12.2016			161.666		
Zinsabgrenzung			3.275		
Marktwert Swaps für US-\$-Anleihen			0		
			164.941		

Die zum Stichtag ausgewiesenen Anleihen von insgesamt fünf Tranchen betreffen die vorgenommenen Privatplatzierungen in den Jahren 2005 und 2007 auf dem US-amerikanischen Markt.

	US-\$- Währung	Zinssatz	31.12.2015 T€	€-Zinssatz	Fälligkeit
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen					
US-Private-Placement 2005					
40.000	TUS-\$	5,88	36.677	4,400	2017
US-Private-Placement 2007					
30.000	TUS-\$	6,36	27.508	5,507	2017
30.000	TUS-\$	6,36	27.508	5,553	2017
35.000	TUS-\$	6,46	32.092	5,587	2019
35.000	TUS-\$	6,46	32.092	5,575	2019
Darlehensbetrag zum 31.12.2015			155.877		
Zinsabgrenzung			3.137		
Marktwert Swaps für US-\$-Anleihen			0		
			159.014		

Zur Absicherung der sich aus den in US-\$ notierten und mit US-\$ verzinsten Darlehenstranchen ergebenden Währungs- und Zinsrisiken wurden Cross-Currency-Swaps abgeschlossen, die eine analoge Laufzeit zu den Grundgeschäften haben. Im Zuge dieser Swaps sind sowohl der historische Umrechnungskurs von 1,193 US-\$ je 1€ für die Anleihen aus dem Jahr 2005 und von 1,377 US-\$ je 1€ für die Anleihen aus dem Jahr 2007 als auch der auf den umgerechneten Euro-Betrag anzusetzende historische Euro-Zins fixiert worden. Als Folge dessen besteht für die Laufzeit der Darlehenstranchen weder ein Zins- noch ein Währungsrisiko.

Aus der Marktbewertung dieser Swaps ergibt sich für die 2005 und 2007 aufgenommenen Anleihen zum 31. Dezember 2016 ein Ausweis unter den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 0 T€ (Vorjahr: 0 T€) sowie ein langfristiger finanzieller Vermögenswert in Höhe von 33.963 T€ (Vorjahr: 30.590 T€). Die 2005 und 2007 begebenen Anleihen als Grundgeschäft sowie die zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken abgeschlossenen Cross-Currency-Swaps als Sicherungsgeschäft wurden insgesamt als Cashflow-Hedge-Beziehung designiert. Die Bewertung der Sicherungsgeschäfte erfolgt daher grundsätzlich über das sonstige Ergebnis, sodass Marktwertänderungen in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst wurden.

Zu den Bilanzstichtagen erfolgt eine Umrechnung der Darlehen in Fremdwährung zum Stichtagskurs. Zur Kompensation der Umrechnungsdifferenzen in der Gewinn- und Verlustrechnung wird ein entsprechender Betrag aus dem Posten „Cashflow-Hedge-Rücklage“ erfolgswirksam entnommen beziehungsweise zurückgeführt. Der verbleibende Betrag von –862 T€ (Vorjahr: 1.677 T€) spiegelt den Zinsanteil wider. Die auf diesen Betrag zu bildenden und zu bilanzierenden latenten Steuern belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf –215 T€ (Vorjahr: 419 T€), sodass im Rahmen dieser Swap-Bewertung im Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“ zum Bilanzstichtag

unter anderem ein Betrag in Höhe von –647 T€ (Vorjahr: 1.258 T€) ausgewiesen wird.

Die Aufnahme der Anleihen ist an Auflagen gebunden, die während der Laufzeit eingehalten werden müssen. Im Wesentlichen dürfen nur unter bestimmten Voraussetzungen Geschäfte mit nahestehenden Personen nach dem Arm's-Length-Prinzip abgeschlossen werden. Das wesentliche Konzern-Vermögen darf nicht ohne vorherige Zustimmung durch Verschmelzung oder Verkauf auf Dritte übertragen werden und das Geschäftsfeld des Konzerns kann nicht wesentlich geändert werden. Die Belastung von Vermögenswerten beziehungsweise deren Verpfändung ist an Auflagen geknüpft. Darüber hinaus darf das Verhältnis Nettoschulden zu EBITDA nicht größer als 3:1 und das Verhältnis von EBITDA zu Zinsergebnis nicht kleiner als 4:1 sein. Das von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital und Eigenkapital darf 100 Mio. € nicht unterschreiten. Für die Finanzierung von Vermögenswerten außerhalb des sogenannten Working Capitals darf die Konzern-Gesellschaft Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG weitere Darlehen in Höhe von maximal 7 % der Konzern-Bilanzsumme und der Konzern entsprechend maximal 10 % der Konzern-Bilanzsumme aufnehmen. Die Darlehensaufnahme zur Finanzierung des Working Capitals seitens der Lekkerland Deutschland GmbH & Co. KG ist darüber hinaus ausgeschlossen. Die oben genannten Covenants wurden alle eingehalten.

Bestehende Cash-Pool-Verbindlichkeiten wurden wie in den Vorjahren mit Cash-Pool-Forderungen vollständig saldiert – vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 5.7.

Für die zum 31. Dezember 2016 bilanzierten Verbindlichkeiten aus Anleihen ergeben sich folgende Fristigkeiten:

in T€	< 180 Tage	181–360 Tage	1–3 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen	3.275	95.098	66.568	0	0	164.941

Die Fristigkeiten hinsichtlich der bilanzierten Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

in T€	< 180 Tage	181–360 Tage	1–3 Jahre	4–5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Finanzierungsleasing						
Mindestleasing-zahlungen	6.038	6.101	18.329	11.132	6.242	47.842
Abzinsung	–885	–797	–2.264	–1.251	–496	–5.693
Barwert	5.153	5.304	16.065	9.881	5.746	42.149

In unten stehender Tabelle sind die künftigen Cashflows aus den verzinslichen, langfristig ausgelegten Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Für die Anleihen werden die tatsächlichen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der Absicherung der Zinsen und der Währungseffekte abgebildet.

Der Gesamtbetrag der Tilgungsbeträge der Anleihen beläuft sich auf 127.949 T€. Der Buchwert der Anleihen zum 31. Dezember 2016 ohne abgegrenzte Zinsen in Höhe von 3.275 T€ beträgt 161.666 T€. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 33.717 T€ betrifft den Wechselkursanteil der Swaps. Die abgegrenzten Zinsen sind im Zinsaufwand 2016 enthalten.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten stehen zur Finanzierung von langfristigen Vermögenswerten zur Verfügung. Insbesondere Kontokorrentkredite sowie Cash-Pool-Guthaben und -Verbindlichkeiten sind im Lekkerland Konzern Bestandteil der Liquidität und dienen der kurzfristigen Finanzierung insbesondere von möglichen Schubkäufen im Vorratsbereich und können stichtagsbedingt schwanken.

Die bei mehreren Banken abgeschlossenen Kreditlinien betragen per 31. Dezember 2016 rund 175.825 T€ (Vorjahr: 152.774 T€). Die zu entrichtende Verzinsung bei Inanspruchnahme lag zwischen 0,7 und 1,25 Prozentpunkten über dem jeweils gültigen Euribor beziehungsweise dem jeweils gültigen EONIA. Der im Zinsergebnis ausgewiesene Aufwand aus der Inanspruchnahme von Kontokorrentkreditlinien und Cash-Pool-Verbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 1.141 T€ (Vorjahr: 333 T€), für positive Liquidität wurden Zinserträge in Höhe von 840 T€ (Vorjahr: 344 T€) vereinnahmt.

In 2016 hat die Lekkerland Gruppe, neben den weiterhin bestehenden Rohstoffderivaten zur Sicherung des Marktpreisrisikos bei Diesel (Marktwert –61 T€), einen Swap zur Sicherung eines konzerninternen Darlehens in Fremdwährung abgeschlossen (Marktwert –81 T€) und deren Verbuchung analog der der US-Anleihen vorgenommen. Darüber hinaus hat Lekkerland in 2016 ein weiteres Rohstoffderivat abgeschlossen, hierbei handelt es sich um einen Dieselswap, aus welchem für die entsprechende Laufzeit eine monatliche Ausgleichszahlung von der oder an die Bank fällig wird. Dieses Rohstoffderivat (Marktwert 92 T€) wurde ebenfalls über die Lekkerland Finance B.V. mit einer Netzwerkbank abgeschlossen und anschließend an die jeweilige betroffene Landesgesellschaft als internes Derivat weitergeleitet.

Die Effektivität der Hedge-Beziehung wurde mittels Sensitivitätsanalyse ermittelt. Hierbei wurde anhand einer Regressionsanalyse der Zusammenhang zwischen dem Grundgeschäft, der Preisänderung des durch Lekkerland eingekauften Diesels und der Preisänderung des dem Sicherungsgeschäft zugrunde liegenden Index analysiert. In einem zweiten Schritt wurde mittels der Dollar-Offset-Methode, jeweils auf Ebene des einzelnen Derivates, die Wertentwicklung für das jeweilig designierte Dieselvolumen im Verhältnis zur Wertentwicklung des Marktwertes des Derivates ermittelt. In beiden Fällen ergab sich eine Effektivität von annähernd 100 %.

Im Eigenkapital wurde daher ebenfalls unter der Cashflow-Hedge-Rücklage, basierend auf den Marktwerten der Rohstoffderivate beziehungsweise des Darlehens in Fremdwährung zum 31. Dezember 2016, insgesamt ein Betrag in Höhe von 35 T€ gebucht. In diesem Zusammenhang wurden hierauf latente Steuern in Höhe von 5 T€ erfasst.

in T€	Cashflows 2017			Cashflows 2018–2021			Cashflows 2022 ff.			Gesamt
	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Anleihen inklusive Swaps und abgegrenzter Zinsen										
US-Private Placement 2005:										
Tranche V	1.291	0	33.529	0	0	0	0	0	0	34.820
US-Private Placement 2007:										
Tranche I	750	0	21.786	0	0	0	0	0	0	22.536
Tranche II	756	0	21.791	0	0	0	0	0	0	22.547
Tranche III	1.420	0	0	2.308	0	25.418	0	0	0	29.146
Tranche IV	1.417	0	0	2.303	0	25.425	0	0	0	29.145
	5.634	0	77.106	4.611	0	50.843	0	0	0	138.194
Finanzierungsleasing	1.682	0	10.457	3.515	0	25.946	496	0	5.746	47.842
	7.316	0	87.563	8.126	0	76.789	496	0	5.746	186.036

5.11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Ertragsteuer- sowie sonstige Verbindlichkeiten

in T€	31.12.2016	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	818.517	818.517	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	347	347	0
Sonstige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Unternehmen	1.574	1.543	31
Kreditorische Debitoren	25.622	25.622	0
Lohn- und Kirchensteuer	3.404	3.404	0
Umsatzsteuer	5.398	5.398	0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	288	288	0
Sozialversicherungsabgaben	1.362	1.362	0
Kauttionen	1.731	1.731	0
Zölle	887	887	0
Sonstige	5.187	4.664	523
	45.453	44.899	554

in T€	31.12.2015	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	780.144	780.144	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	349	349	0
Sonstige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Unternehmen	1.600	1.600	0
Kreditorische Debitoren	16.898	16.898	0
Lohn- und Kirchensteuer	3.120	3.120	0
Umsatzsteuer	4.855	4.855	0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	264	264	0
Sozialversicherungsabgaben	1.354	1.354	0
Kauttionen	1.684	1.684	0
Zölle	1.263	1.263	0
Sonstige	5.325	4.403	922
	36.363	35.441	922

Die Zunahme der Sonstigen Verbindlichkeiten beträgt 9.090 T€ (Vorjahr: - 11.022 T€) und ist im Wesentlichen auf höhere Abrechnungen von Kundenrückvergütungen zurückzuführen.

Die zum Stichtag ausgewiesenen Beträge sind in den folgenden Laufzeitbändern fällig:

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert	818.517	780.144
Davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
< 30 Tage	766.513	724.517
31-60 Tage	28.847	33.623
61-90 Tage	15.384	14.822
91-180 Tage	7.773	7.089
181-360 Tage	0	93
> 360 Tage	0	0

ERTRAGSTEUER- UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T€	Buchwert	Davon in den folgenden Zeitbändern fällig:		
		< 180 Tage	181-360 Tage	> 360 Tage
31.12.2016	45.800	43.597	1.649	554
31.12.2015	36.712	34.450	1.340	922

Die zu Rückzahlungsbeträgen ausgewiesenen Verbindlichkeiten entsprechen den Zeitwerten.

5.12 Vermögenswerte und Schulden aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich

2012 wurde beschlossen, den Geschäftsbereich Osteuropa nicht weiter fortzuführen. Die Lekkerland Polska S.A. mit Sitz in Warschau, Polen, konnte aufgrund der erst im Jahr 2017 vollständig beendeten Rechtsstreitigkeit im Berichtsjahr noch nicht liquidiert werden.

Nachstehend werden die Bilanzposten aus der Klassifizierung als nicht fortgeführter Geschäftsbereich einzeln aufgeführt:

AKTIVA

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige Vermögenswerte	181	179
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.833	2.493
	2.014	2.672

PASSIVA

in T€	31.12.2016	31.12.2015
Rückstellungen	6.900	13.050
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	14
	6.901	13.064

Die Rückstellungen beinhalten unter anderem eine Risikovorsorge im Zusammenhang mit der genannten Rechtsstreitigkeit.

6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus dem Großhandel mit Konsumgütern, insbesondere aus den Bereichen Tabakwaren, Nahrungsmittel, Wertartikel und Non-Food-Artikel. Das Verkaufsgebiet erstreckt sich im Wesentlichen auf die Länder, die dem Sitz der konsolidierten Konzern-Unternehmen entsprechen. Der Konzern-Umsatz mit Dritten verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Waren- und Kundengruppen:

UMSATZERLÖSE NACH SORTIMENTEN

in T€	2016	2015
Tabakwaren einschließlich Tabakwarenautomatenpackungen	10.405.554	9.939.741
Food/Non-Food	2.480.299	2.433.460
Provisionen auf electronic value (e-va)/ Sonstiges	116.739	111.230
	13.002.592	12.484.431

UMSATZERLÖSE NACH VERTRIEBSLINIEN

in T€	2016	2015
Tankstellen	6.491.077	6.372.228
Systemkunden	4.423.229	4.112.575
Regionalkunden	2.088.286	1.999.628
	13.002.592	12.484.431

Die Entwicklung der Umsätze nach Regionen und weitere Erläuterungen zu den Segmenten sind im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Ziffer 10 dargestellt.

6.2 Kosten des Umsatzes

Bei den Kosten des Umsatzes handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für bezogene Waren.

6.3 Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2016	2015
Mieteinnahmen aus Untervermietung und Kostenerstattungen	6.807	7.419
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.783	946
Kostenerstattungen aus der Entsorgung von Einwegverpackungen	11.029	9.991
Währungsdifferenzen	1.098	3.251
Übrige	8.854	11.045
	29.571	32.652
Davon periodenfremd	5.518	5.591

6.4 Vertriebskosten

in T€	2016	2015
Personalaufwand	193.707	198.419
Sonstige Miet- und Gebäudekosten	42.623	41.944
Fahrzeugkosten einschließlich Leasing	29.811	29.726
Frachtkosten	72.298	64.314
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	18.033	19.089
Kosten für Fremdpersonal und sonstige Personalkosten im Vertrieb	29.755	27.967
Werbungskosten	14.186	14.140
Kommunikationskosten	3.794	4.472
Abschreibungen auf Kundenstämme, Markenrechte und sonstige Vermögenswerte aus Unternehmenserwerben	935	5.218
Übrige	13.599	11.708
	418.741	416.997
Davon periodenfremd	42	54

Der Rückgang des Personalaufwands ist im Wesentlichen auf eine im Vorjahr gebildete Rückstellung im Zusammenhang mit dem Rahmensozialplan aufgrund eines Transformationsprogrammes zurückzuführen. Diese Begründung gilt gleichermaßen für den Rückgang der Personalkosten in den Verwaltungskosten.

Die Frachtkosten sind im Wesentlichen im Zuge der Übernahme der Großhandelsaktivitäten, bestehend aus Kundenstamm und Warenbeständen, der Contadis AG in der Schweiz gestiegen.

6.5 Verwaltungskosten

in T€	2016	2015
Personalaufwand	57.289	59.493
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19.623	12.560
IT-Kosten	35.578	34.286
Rechts- und Beratungskosten	7.401	6.437
Fahrzeugkosten einschließlich Leasing	2.006	1.929
Währungsdifferenzen	1.098	3.814
Werbungskosten	1.343	1.476
Kosten für Fremdpersonal und sonstige Personalkosten	4.843	5.525
Sonstige Miet- und Gebäudekosten	3.720	3.587
Übrige	12.978	15.835
	145.879	144.942
Davon periodenfremd	477	732

Der Anstieg der Abschreibungen resultiert im Wesentlichen aus der erfolgreichen Einführung des neuen IT-Systems in diversen administrativen Gesellschaften im Rahmen des Projekts Become One.

6.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei diesem Posten handelt es sich um einen Sammelposten für solche Aufwendungen, die nicht eindeutig den übrigen Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet werden können. Im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr beträgt dieser Posten 0 T€.

6.7 Finanzergebnis

in T€	2016	2015
Gewinnanteil von assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	39	9
Zinserträge		
Bankzinsen	840	344
Leasingzinsen	107	217
Sonstige	1.139	1.095
	2.086	1.656
Zinsaufwendungen		
Bankzinsen	1.141	333
Leasingzinsen	1.908	2.417
Zinsanteil Pensionsrückstellung	404	378
Sonstige	7.068	7.056
	10.521	10.184
	-8.396	-8.519
Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gemäß IAS 39:		
Zur Veräußerung verfügbar	0	0
Ausgereichte Kredite und Forderungen	2.086	1.656
Finanzielle Verbindlichkeiten	-10.117	-9.806
	-8.031	-8.150

6.8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die tatsächlich gezahlten beziehungsweise geschuldeten Steuern sowie die latenten Steuern nach IAS 12 ausgewiesen. Der Posten setzt sich im Einzelnen wie folgt zusammen:

in T€	2016	2015
Laufende Steueraufwendungen	13.803	11.758
Latente Steueraufwendungen	1.089	320
	14.892	12.078

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die sich bei der Anwendung eines durchschnittlichen Konzern-Steuersatzes von rund 19 % (Vorjahr: rund 19 %), bezogen auf das Konzern-Ergebnis vor Steuern, ergeben hätten, lassen sich, wie in der nachstehenden Tabelle dargestellt, wie folgt auf den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Betrag überleiten:

in T€	2016	2015
Ergebnis vor Steuern	77.024	57.969
Durchschnittlicher Konzernsteuersatz rund	18,5 %	19,0 %
Zu erwartender Steueraufwand	14.281	11.034
Ertragsteuerliche Hinzurechnungen / -kürzungen	793	931
Wertberichtigung auf nicht nutzbare steuerliche Verlustvorträge sowie temporäre Differenzen	-238	-99
Laufende Steuerbeträge Vorjahre	93	285
Latente Steuerbeträge Vorjahre	-4	166
Sonstige Effekte inklusive Steuersatzänderungen	-33	-239
Ausgewiesener Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung	14.892	12.078
Gesamte effektive Steuerbelastung	19,3 %	20,8 %

Die Muttergesellschaft Lekkerland AG & Co. KG und die übrigen in Deutschland einbezogenen Personenhandelsgesellschaften unterliegen nur der Gewerbesteuerpflicht mit einem Steuersatz von rund 14 %. Bei den in Deutschland ansässigen Kapitalgesellschaften – sofern keine Ergebnisabführungsverträge bestehen – fällt darüber hinaus noch Körperschaftsteuer in Höhe von 15 % zuzüglich des darauf entfallenden Solidaritätszuschlags in Höhe von 5,5 % an. Die Berechnung ausländischer Ertragsteuern erfolgt auf der Grundlage der in den einzelnen Ländern gültigen Gesetze und Verordnungen. Die Steuersätze für diese Gesellschaften variieren zwischen 19 % und 34 %. Für die latenten Steuern im Zusammenhang mit Unternehmenskäufen wird der entsprechende Steuersatz der betroffenen Tochtergesellschaft zugrunde gelegt.

Zur Herleitung aktiver und passiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 5.2.

6.9 Konzern-Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich

in T€	2016	2015
Sonstige betriebliche Erträge	1.728	546
Aufwendungen	3.680	640
Finanzergebnis	27	335
Ergebnis vor Steuern	-1.925	241
Konzern-Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführtem Geschäftsbereich	-1.925	241

Dieses Ergebnis ist aufgrund der 100 %igen Beteiligungsstruktur vollumfänglich dem eigenen Konzernergebnis zuzurechnen.

6.10 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2016	2015
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	14.386	12.761
Abschreibungen auf Sachanlagen	24.205	24.103
	38.591	36.864

Hinsichtlich weiterer Angaben vergleiche Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen unter Ziffer 5.1.

6.11 Zusätzliche Angaben gemäß HGB

Diese Angaben sind inklusive des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs.

Personalaufwand

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung enthaltenen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2016	2015
Löhne und Gehälter	208.821	214.875
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	42.175	43.037
	250.996	257.912
Leistungen für Altersversorgung	15.147	14.795

Die Leistungen für Altersversorgung betreffen Aufwendungen aus Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen in Höhe von 1.019 T€ (Vorjahr: 1.001 T€) sowie aus Rentenbeiträgen in Höhe von 13.725 T€ (Vorjahr: 13.416 T€), für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Diese sind in den Personalaufwendungen enthalten. Darüber hinaus ist auch ein Zinsanteil auf die Pensionsrückstellungen in Höhe von 404 T€ (Vorjahr: 378 T€) enthalten, der im Finanzergebnis gezeigt wird.

2016 wurden im Jahresdurchschnitt im Konzern 4.801 Mitarbeiter exklusive Auszubildende (Vorjahr: 4.865) beschäftigt, davon 2.244 Angestellte (Vorjahr: 2.212) und 2.557 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 2.653). Der Jahresdurchschnitt wurde dabei als einfacher Durchschnitt der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer, ohne die zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, ohne Gesellschafter und Geschäftsführer, jedoch unter Einschluss der leitenden Angestellten (Prokuristen und Generalbevollmächtigte) sowie unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften berechnet.

Honorare des Abschlussprüfers

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen Aufwendungen für die Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von 525 T€ (Vorjahr: 518 T€), für andere Bestätigungsleistungen in Höhe von 76 T€ (Vorjahr: 142 T€), für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 292 T€ (Vorjahr: 201 T€) sowie für sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 1 T€ (Vorjahr: 1 T€) an.

7 Sonstige Angaben

7.1 Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Wie im Vorjahr existieren im Konzern keine wesentlichen Haftungsverhältnisse, über die zu berichten wäre. Als Eventualverbindlichkeiten sind mögliche zukünftige Verpflichtungen des Konzerns aus Rückkaufgarantien und sonstigen Risiken zu nennen, für die aufgrund der individuellen Eintrittswahrscheinlichkeit gemäß IAS 37 keine Rückstellung gebildet wurde. Für die Eventualverbindlichkeiten wurde der wahrscheinliche Betrag der etwaigen Inanspruchnahme ausgewiesen.

7.2 Operatingleasing

Im Konzern bestehen neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen – vergleiche Erläuterungen zum Anlagevermögen – Miet- beziehungsweise Leasingverhältnisse, die nach IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. Hierbei handelt es sich zu einem großen Teil um angemietete Gebäude.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen stellen sich wie folgt dar:

OPERATINGLEASING

in T€	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Leasingzahlungen	29.786	97.422	53.266	180.474

Als Aufwand wurden 2016 Miet- und Leasingzahlungen in Höhe von 27.682 T€ (Vorjahr: 28.446 T€) erfasst. Künftig werden dem Konzern aus Untermietverhältnissen, bezogen auf die Restlaufzeit der mit den Untermietern abgeschlossenen Verträge im Zusammenhang mit Operating-Leasingverhältnissen, 1.366 T€ (Vorjahr: 2.053 T€) zufließen.

8 Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Nachfolgend sind die Buchwerte, die Wertansätze und die beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien des IAS 39 dargestellt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Vermögenswerte sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben vorwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte näherungsweise dem Zeitwert. Für die zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen existieren keine aktiven Märkte. Eine verlässliche Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist nicht möglich, da die Schwankungsbreite der sachgerechten Bemessung erheblich ist und die Eintrittswahrscheinlichkeiten der verschiede-

nen Schätzungen innerhalb dieser Bandbreiten nicht auf angemessene Weise beurteilt werden können. Eine Veräußerung ist derzeit nicht geplant.

Die Zeitwerte der nicht börsennotierten Anleihen werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der zum Stichtag gültigen Währungskurse sowie US-Marktzinssätze (2016: 1,8 %, 2015: 1,8 %) ermittelt. Den Finanzierungs-Leasingverhältnissen liegen vorwiegend fixe Zinssätze zugrunde, allerdings weichen diese vertraglichen Zinssätze nicht erheblich von den Zinssätzen zum jeweiligen Stichtag ab. Der als Barwert der Mindestzahlungen ausgewiesene Buchwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen entspricht näherungsweise dem Zeitwert. Es ergeben sich somit keine Abweichungen zwischen Buch- und Zeitwert. Kontokorrent- und Cash-Pool-Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben nahezu vollständig kurze Restlaufzeiten. Der Buchwert entspricht somit näherungsweise dem Zeitwert.

Erfolgswirksame Effekte aus Finanzinstrumenten ergeben sich insbesondere in Form von Zins- und Beteiligungsergebnissen – zur Aufgliederung nach Bewertungskategorien vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 6.7.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns sind im Folgenden beschrieben:

Stufe 1: Es sind notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten vorhanden.

Stufe 2: Es existieren andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, sind vorhanden.

Derzeit werden im Konzern nur die derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value bewertet. Diese Finanzinstrumente fallen in vollem Umfang ihrer Buchwerte in die Stufe 2.

Die beizulegenden Zeitwerte der Swaps basieren auf Marktvergleichsverfahren von Banken. Ähnliche Verträge werden auf aktiven Märkten gehandelt und die Preisnotierung basiert im Wesentlichen auf den am Stichtag zugrunde liegenden Kassakursen und den daraus mithilfe der laufzeitkongruenten Marktzinsen errechneten Cashflows. Diese werden auf den jeweiligen Stichtag diskontiert.

in T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
		Buchwert 31.12.2016	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zeitwert	Zeitwert 31.12.2016
Aktiva					
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen/ Sonstige Finanzanlagen	Zur Veräußerung verfügbar	2.198	2.198	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	445.606	445.606	-	445.606
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte ohne Swaps	Ausgereichte Kredite und Forderungen	160.451	160.451	-	160.451
Swaps auf Anleihen/ Swaps für Diesel*	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	34.056	-	34.056	34.056
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Ausgereichte Kredite und Forderungen	2.346	2.346	-	2.346
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente inklusive Cash-Pool-Forderungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	104.929	104.929	-	104.929
Passiva					
Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital	Finanzielle Verbindlichkeit	168.810	168.810	-	168.810
Anleihen inklusive abgegrenzter Zinsen und ohne Swaps	Finanzielle Verbindlichkeit	164.941	164.941	168.737	168.737
Swaps für Diesel/ Swap für konzerninternes Darlehen*	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	142	-	142	142
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Finanzielle Verbindlichkeit	42.149	42.149	-	42.149
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeit	818.517	818.517	-	818.517
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten ohne Swaps	Finanzielle Verbindlichkeit	45.453	45.453	-	45.453

* Diese Finanzinstrumente fallen in vollem Umfang ihrer Buchwerte in die Stufe 2.

in T€	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
		Buchwert 31.12.2015	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Zeitwert	Zeitwert 31.12.2015
Aktiva					
Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen/ Sonstige Finanzanlagen	Zur Veräußerung verfügbar	2.169	2.169	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	427.134	427.134	-	427.134
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte ohne Swaps	Ausgereichte Kredite und Forderungen	150.034	150.034	-	150.034
Swaps auf Anleihen*	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	30.590	-	30.590	30.590
Forderungen aus Finanzierungsleasing	Ausgereichte Kredite und Forderungen	4.458	4.458	-	4.458
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente inklusive Cash-Pool-Forderungen	Ausgereichte Kredite und Forderungen	112.578	112.578	-	112.578
Passiva					
Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital	Finanzielle Verbindlichkeit	168.741	168.741	-	168.741
Anleihen inklusive Zinsen und ohne Swaps	Finanzielle Verbindlichkeit	159.014	159.014	169.331	169.331
Swaps für Diesel*	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	654	-	654	654
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Finanzielle Verbindlichkeit	47.342	47.342	-	47.342
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Finanzielle Verbindlichkeit	780.144	780.144	-	780.144
Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten ohne Swaps	Finanzielle Verbindlichkeit	36.363	36.363	-	36.363

* Diese Finanzinstrumente fallen in vollem Umfang ihrer Buchwerte in die Stufe 2.

9 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert hat. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und finanzierender Tätigkeit unterschieden.

Darüber hinaus wird in der Kapitalflussrechnung den Erfordernissen des IFRS 5.33 (c) Rechnung getragen, indem unter den jeweiligen Cashflows der fortgeführten Geschäftsbereiche ein zusammengefasster Ausweis für den nicht fortgeführten Geschäftsbereich enthalten ist. Eine Überleitung der Cashflows zur Veränderung des jeweiligen Finanzmittelfonds ist aufgrund konzerninterner Verrechnungen nicht möglich.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds enthält Barmittel und Bankguthaben sowie jederzeit fällige Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Banken. Der Finanzmittelfonds entspricht damit per Saldo den ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf der Aktivseite der Bilanz nach Saldierung von Bankguthaben und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Cash-Pool-Vereinbarungen sowie passivisch ausgewiesenen Kontokorrentverbindlichkeiten. Zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten vergleiche entsprechende Erläuterungen unter Ziffer 5.7, hinsichtlich Kontokorrentverbindlichkeiten vergleiche Ziffer 5.10.

Bei der Ermittlung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit wurde die indirekte Methode gewählt. Die gezeigten Veränderungen von Bilanzposten ergeben sich grundsätzlich aus der Differenz der Werte zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit setzt sich aus Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Anlagevermögen und in Sach- und Finanzanlagen sowie aus Einzahlungen für Abgänge des Anlagevermögens zusammen. Der Cashflow 2016 ist wie in den Vorjahren auch durch laufende Einzahlungen und Auszahlungen im Zusammenhang mit immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen beeinflusst. Die Investitionen umfassen nicht die Investitionen für Vermögenswerte, die Gegenstand von Finanzierungs-Leasingvereinbarungen sind. Diese sind, entsprechend IAS 7, mit den Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten innerhalb der Finanzierungstätigkeit zu saldieren.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist durch Auszahlungen an die Anteilseigner der Lekkerland AG & Co. KG, die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Zinsein- und -auszahlungen geprägt.

Insgesamt ergibt sich 2016 eine Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von -8.309 T€ (Vorjahr: -49.319 T€).

10 Segmentberichterstattung

In den einzelnen Ländern sind die Aktivitäten des Lekkerland Konzerns schwerpunktmäßig auf den Vertrieb von Food-Waren und Non-Food-Artikeln des täglichen Bedarfs und Tabakwaren sowie auf Vermittlungsleistungen im Zusammenhang mit electronic

value (e-va) ausgerichtet. Darüber hinaus bietet der Konzern Shop-systeme und -einrichtungen für Einzelhändler an. Die Artikel werden überwiegend an Einzelhändler wie Tankstellenshops, Kioske oder Tabakwarenfachgeschäfte oder Einzelhandelsketten verkauft. Des Weiteren werden Logistikleistungen für die Fast Food-Gastronomie erbracht.

Die Segmentdaten werden auf der Grundlage der im Konzern-Abschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt. Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten resultieren, werden in der Segmentberichterstattung in der Spalte „Holdings / Konsolidierung“ eliminiert. Darüber hinaus enthält die Spalte „Holdings / Konsolidierung“ Kosten von übergeordneten Konzern-Funktionen sowie konzernübergreifende Vermögenswerte und -schulden.

Die Umsatzerlöse mit Dritten repräsentieren den Umsatz aus dem Verkauf von Handelswaren. Das Verkaufsgebiet erstreckt sich im Wesentlichen auf die Länder, die dem Sitz der konsolidierten Konzern-Unternehmen entsprechen. Demgemäß werden die Umsätze segmentiert. Die verrechneten Umsatzerlöse resultieren aus Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Das Segmentvermögen, die Segmentverbindlichkeiten und die Segmentinvestitionen werden ebenfalls auf der Grundlage des Standorts der Konzern-Gesellschaft ermittelt.

Das Betriebsergebnis der Geschäftssegmente wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Segmente zu bestimmen. Segmentbezogen dient dabei das Ergebnis vor Finanzerträgen und -aufwendungen sowie Steuern (EBIT) als zentrale Steuerungsgröße.

Das gesondert ausgewiesene EBITDA entspricht dem Ergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses, vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie vor planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das Segmentvermögen stellt das operativ notwendige Vermögen der einzelnen Segmente dar. Es umfasst im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte und zurechenbaren Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markenrechte und Kundenstämme aus Unternehmenszusammenschlüssen, die Sachanlagen und die kurzfristigen Vermögenswerte mit Ausnahme der Ansprüche aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Die aktiven latenten Steuern und die Finanzanlagen stellen ebenfalls keinen Bestandteil des Segmentvermögens dar. In den Segment-schulden sind die operativen Schulden und Rückstellungen der einzelnen Segmente enthalten. Nicht in den Segmentverbindlichkeiten enthalten sind im Wesentlichen das von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestellte Kapital und Eigenkapital, die Finanzverbindlichkeiten sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie aus latenten Steuern. Die Überleitung zur Konzern-Bilanzsumme ist gesondert dargestellt.

Die Investitionen beinhalten die Zugänge an immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen als auch Investitionen aus im Rahmen von Unternehmenskäufen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerten und stillen Reserven. Das Segment Osteuropa wird im Rahmen der Segmentberichterstattung als nicht fortgeführter Geschäftsbereich gezeigt, wobei die Darstellung und Vorgehensweise auch hier unverändert bleiben.

In den Segmenten Deutschland und Restliches Westeuropa wurden 2016 Umsätze mit einem Kunden in Höhe von 1.313.398 T€ (Vorjahr: 1.315.080 T€) getätigt.

Geschäftssegmente in T€	Deutschland		Restliches Westeuropa		Osteuropa (nicht fortgeführt)		Holdings/ Konsolidierung		Konzern*	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	7.736.858	7.682.905	5.265.734	4.801.526	0	0	0	0	13.002.592	12.484.431
Innenumsatz Erlöse / Erlöschmälerungen (intersegmentär)	12.131	10.210	- 2.236	- 2.417	0	0	- 9.895	- 7.793	0	0
(davon Konsolidierung)	7.748.989	7.693.115	5.263.498	4.799.109	0	0	(-9.895)	(-7.793)	13.002.592	12.484.431
EBITDA (davon Konsolidierung)	91.657	69.139	44.417	44.984	- 2.138	- 283	- 11.877 (0)	- 10.582 (0)	122.059	103.258
Abschreibungen (davon Konsolidierung)	23.779	18.839	12.608	15.155	0	0	119 (0)	206 (0)	36.506	34.200
Wertminderungsaufwendungen nach IAS 36	2.085	2.253	0	411	0	0	0	0	2.085	2.664
Segmentergebnis (EBIT) (davon Konsolidierung)	65.793	48.047	31.809	29.418	- 2.138	- 283	- 11.996 (0)	- 10.788 (0)	83.469	66.394
Finanzertrag (davon Konsolidierung)	898	977	546	591	27	335	680 (-5)	97 (-6)	2.151	2.000
Finanzaufwand (davon Konsolidierung)	- 6.293	- 4.806	- 2.056	- 2.696	0	0	- 2.172 (5.378)	- 2.682 (6.301)	- 10.521	- 10.184
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.535	7.085	7.454	7.227	0	0	- 2.097	- 2.234	14.892	12.078
Jahresüberschuss vor Ergebniszuweisung									60.207	46.132
Andere Informationen										
Segmentvermögen (davon Konsolidierung)	647.570	630.539	595.601	568.683	181	179	3.655 (-31.663)	- 22.464 (-39.615)	1.247.007	1.176.937
Überleitung zur Bilanzsumme									148.017	169.667
Summe Aktiva									1.395.024	1.346.604
Segmentverbindlichkeiten (davon Konsolidierung)	528.680	509.720	459.421	424.720	6.901	13.064	12.380 (252)	9.225 (979)	1.007.382	956.729
Überleitung zur Bilanzsumme									387.642	389.875
Summe Passiva									1.395.024	1.346.604
Investitionen	29.883	35.015	11.170	7.695	0	0	171	224	41.224	42.934

* Inklusive nicht fortgeführtem Geschäftsbereich

UMSATZERLÖSE NACH SORTIMENTEN*

in T€	Food / Non-Food		Tabakwaren einschließlich Tabakwarenautomaten- packungen		Provisionen auf electronic value (e-va) / Sonstiges		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Umsatzerlöse	2.480.299	2.433.460	10.405.554	9.939.741	116.739	111.230	13.002.592	12.484.431

* Inklusive nicht fortgeführtem Geschäftsbereich

11 Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Ein wesentlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit des Konzerns ist der Handel mit Tabakwaren, der zu nicht unwesentlichen Sonderbevorratungen führen kann. Wesentliches Ziel ist es darüber hinaus auch, gegebenenfalls schnell und flexibel Chancen für Akquisitionen wahrzunehmen beziehungsweise übernommene Gesellschaften in die operativen und Finanzierungsstrukturen des Konzerns einzubinden. Die Aufgabe des Finanz- und Kapitalmanagements ist es daher, die hierfür erforderliche Liquidität bereitzustellen, die Höhe der Liquidität, der lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und des Working Capitals zu optimieren sowie Zins- und Währungsrisiken zu minimieren. Das Finanz- und Kapitalmanagement ist dabei Bestandteil des Risikomanagements des Konzerns.

Um jederzeit eine ausreichende Liquidität sicherzustellen, besteht im Konzern die Strategie, zur Finanzierung langfristiger Vermögenswerte entsprechend langfristige Mittel bereitzustellen. Dem Konzern steht hierfür per 31. Dezember 2016 langfristig von den Gesellschaftern zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital in Höhe von insgesamt 168.810 T€ zur Verfügung – vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 5.8. Darüber hinaus wurden, ohne die bereits zurückgezahlten Tranchen, 2005 und 2007 Anleihen in den USA in Höhe von insgesamt 170.000 TUS-\$ aufgenommen. Daneben bestehen Finanzierungs-Leasingverträge, für die zum 31. Dezember 2016 Verbindlichkeiten in Höhe von 42.149 T€ ausgewiesen werden – speziell zu Fälligkeiten und sonstigen Erläuterungen vergleiche Ziffer 5.10.

Zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken aus den Anleihen wurden Cross-Currency-Swaps abgeschlossen. Die abgeschlossenen Hedges sind vollständig effektiv. Zins- und Währungskurschwankungen aus Finanzverbindlichkeiten haben somit keinen Einfluss auf das Ergebnis. Die Zins- / Währungs-Swaps sind stets den originären Grundgeschäften zugeordnet, sodass aus diesen Instrumenten keine Risiken resultieren. Zudem wurden zwei Rohstoffderivate zur Sicherung des Marktpreisrisikos bei Diesel für die Periode Januar 2016 bis Dezember 2017 abgeschlossen. Bei den Rohstoffderivaten handelt es sich in beiden Fällen um Dieselswaps. Beide Swaps wurden als Cashflow-Hedges designiert.

Die Finanzierungs-Leasingverträge haben überwiegend fixe Zinssätze, sodass keine wesentlichen Risiken aus Zinsschwankungen bestehen. Fremdwährungsrisiken im Finanzierungsbereich resultieren darüber hinaus aus Darlehen in Fremdwährung, die im Zuge der konzerninternen Finanzierung an Konzern-Gesellschaften ausgereicht werden. Solche Geschäfte werden gesichert und als Cashflow-Hedge designiert. Fremdwährungsrisiken aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Konzern-Gesellschaften in die Konzern-Währung werden nicht gesichert, da diese keinen Einfluss auf die Cashflows des Konzerns haben. Diese Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in einer gesonderten Rücklage im Posten „Von den Gesellschaftern langfristig zur Verfügung gestelltes Kapital und Eigenkapital“ gezeigt. Es existieren im Konzern keine weiteren wesentlichen Fremdwährungsrisiken.

Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten stehen dem Konzern zur kurzfristigen Finanzierung und Absicherung insbesondere von Lieferantenverbindlichkeiten Kreditlinien von mehreren voneinander unabhängigen Hausbanken in Höhe von insgesamt 175.825 T€ zur Verfügung. Cash-Pooling wird länderübergreifend betrieben und dient zur Optimierung der konzerninternen Finanzierung. Durch die kurzfristigen Finanzmittel wird insbesondere der Liquiditätsbedarf für das Working Capital sichergestellt, sie dienen aber auch zur Finanzierung sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte. Daneben wird das Working Capital Management weiter optimiert. Die Kreditlinien haben flexible Zinssätze, vergleiche Erläuterungen unter Ziffer 5.10. Bei einer hypothetischen vollständigen Ausnutzung der Kreditlinien und einem hypothetischen Anstieg des Jahreszinses von 1 % ergäbe sich ein Mehraufwand von 1.758 T€, umgekehrt bedeutet ein Absinken in gleicher Höhe einen entsprechenden Minderaufwand. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Bestand an kurzfristigen Finanzmitteln betrug zum 31. Dezember 2016 insgesamt 104.929 T€ (Vorjahr: 112.578 T€).

Aus dem operativen Geschäft ist der Konzern Ausfallrisiken, insbesondere bezogen auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte, ausgesetzt. Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Die Außenstände werden laufend überwacht. Ausfallrisiken werden in Deutschland, Österreich und seit 2014 auch in der Schweiz, Belgien, Spanien und den Niederlanden durch eine Warenkreditversicherung abgesichert, wobei Forderungen gegen bestimmte Großkunden, Zentralregulierer und Kleinstforderungen nicht mitversichert sind. Wir sehen kein Forderungsausfallrisiko, das zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnte.

12 Angaben über Beziehungen zu und Transaktionen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Kommanditisten der Lekkerland AG & Co. KG sind die Austria Tabak GmbH, Wien (Österreich), die Express SOW Holding GmbH & Co. KG, Mülheim a. d. Ruhr, die EXPRESS MITTE HOLDING GmbH & Co. KG, Elz, die CGL Handel GmbH & Co. KG, Braak, die TL Süd GmbH & Co. KG, Mögglingen, und die EXPRESS NORD-WEST HOLDING GmbH & Co. KG, Lotte, mit einer Kommanditeinlage von insgesamt 40.000 T€. Die Gesellschafter haben 55.903 T€ (Vorjahr: 40.996 T€) entnommen.

Darüber hinaus werden von mittelbaren und unmittelbaren Gesellschaftern der Lekkerland AG & Co. KG Immobilien angemietet und Tätigkeitsvergütungen an diese entrichtet. Die entsprechenden Aufwendungen für das Jahr 2016 betrugen 10.850 T€ (Vorjahr: 12.369 T€). Weiterhin werden von diesen Gesellschaftern im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Konzerns Tabakwaren bezogen. Die damit verbundenen Einkaufsumsätze beliefen sich für das Jahr 2016 nach dem Abzug der Tabaksteuer auf rund 240.469 T€ (Vorjahr: 191.950 T€).

Weiterhin sind im Rahmen der assoziierten Unternehmen ausschließlich Dienstleistungsaufwendungen in Höhe von 488 T€ (Vorjahr: 438 T€) entstanden.

Persönlich haftende Gesellschafterin der Lekkerland AG & Co. KG ist die Lekkerland AG, Ternitz (Österreich), mit einem Grundkapital von 400 T€. Als Vorstände der Lekkerland AG, Ternitz (Österreich), waren im Geschäftsjahr 2016 bestellt:

Patrick Steppe (Vorsitzender ab 01.10.2016), Chief Executive Officer, Stabroek (Belgien) vorher Chief Sales Officer

Michael Hoffmann (Vorsitzender bis 30.09.2016), Chief Executive Officer, Köln

Dr. Edgar C. Lange, Chief Financial Officer, München

Kay Schiebur, Chief Supply Chain Officer, Köln

Die Vergütungen der Lekkerland AG & Co. KG an die tätigen Vorstände für das Geschäftsjahr 2016 betragen 3.295 T€ (Vorjahr: 4.118 T€).

Für ehemalige Geschäftsführer bestanden zum Bilanzstichtag Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.040 T€. Zudem wurden Pensionszahlungen an ehemalige Geschäftsführer in Höhe von 192 T€ geleistet.

Die Lekkerland AG & Co. KG hat einen Aufsichtsrat. An Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie im Vorjahr keine Tätigkeitsvergütungen entrichtet.

Im Geschäftsjahr 2016 setzt sich der Aufsichtsrat aus den folgenden Mitgliedern zusammen:

Lorenz Bresser (Vorsitzender), Rottach-Egern

Hassan Ben Djemia, Herne

John Fales Eckerberg, Genf (Schweiz)

Eugen Kohm, Karlsruhe

Hanns-Joachim Pagel, Braak

Samuel Pelichet, Genf (Schweiz)

Marc Rüede, Genf (Schweiz)

Jörg Veil, Köln

Der Corporate Governance Bericht, der sich auf den Lekkerland Corporate Governance Kodex auf der Grundlage des Deutschen Corporate Governance Kodex bezieht, wurde freiwillig vom Vorstand und Aufsichtsrat in Anlehnung an die nach § 161 AktG für Aktiengesellschaften vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und öffentlich unter der Internetadresse <http://www.lekkerland.com> zugänglich gemacht.

13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2017 wurde die letzte noch ausstehende Entscheidung hinsichtlich des Rechtsstreits in Polen verkündet. Die für die Lekkerland Gruppe daraus resultierende Belastung wurde im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 vollständig berücksichtigt. Die Liquidation kann somit planmäßig im Jahr 2017 abgeschlossen werden.

Frechen, den 29. März 2017

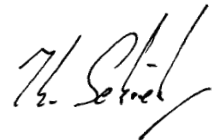
Lekkerland AG, Ternitz (Österreich)



Patrick Steppe



Dr. Edgar C. Lange



Kay Schiebur